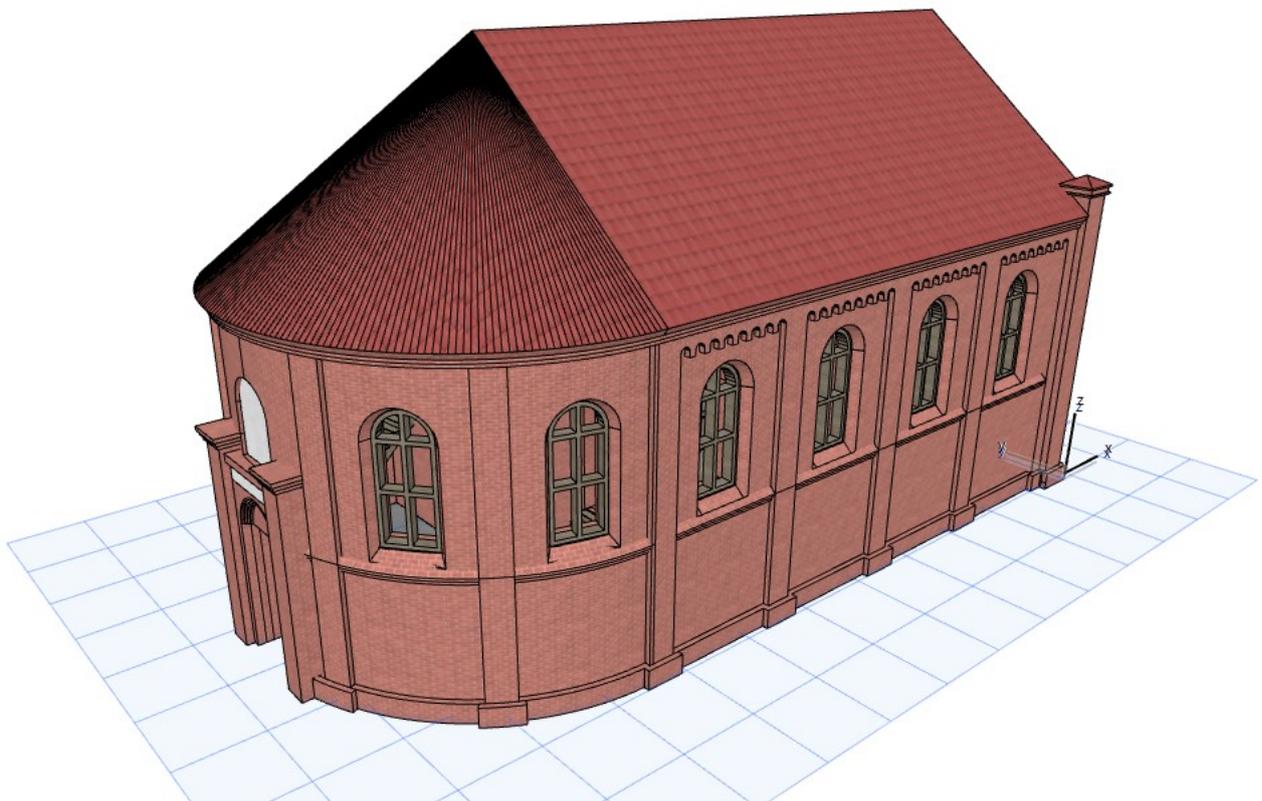


Synagoge in Zagan/Sagen, S24, Alpha



Beschreibung

Die hier dargestellte Synagoge wurde 1857 in der Stadt Sagan (polnisch Zagan) im Powiat Zaganski in der Woiwodschaft Lebus errichtet.

Die Rekonstruktion im 3D-Modell bezieht sich auf den Zustand des Gebäudes im Jahr 1938.

Die Synagoge befand sich an der Stadtwiese und war in einem alten Festungsbau integriert. Der letzte Gottesdienst wurde im Jahr 1930 abgehalten.

Während der Reichsprogromnacht im Jahr 1938 brannte das Gebäude vollständig ab.

Bis heute wurde die Synagoge nicht wieder aufgebaut, stattdessen befindet sich auf einem Teil des ursprünglichen Grundrisses ein Verkehrskreisel.

<https://3d-repository.hs-mainz.de/wiscki/navigate/5240/view>

Ansprechpartner

Jan Lutteroth
E-Mail: j.lutteroth@gmail.com

Wissenschaftliche Beratung

Maximilian Braun

Modellierung

Alina Hoefling, Sophie Martin, Julian Theobald

Kooperationspartner

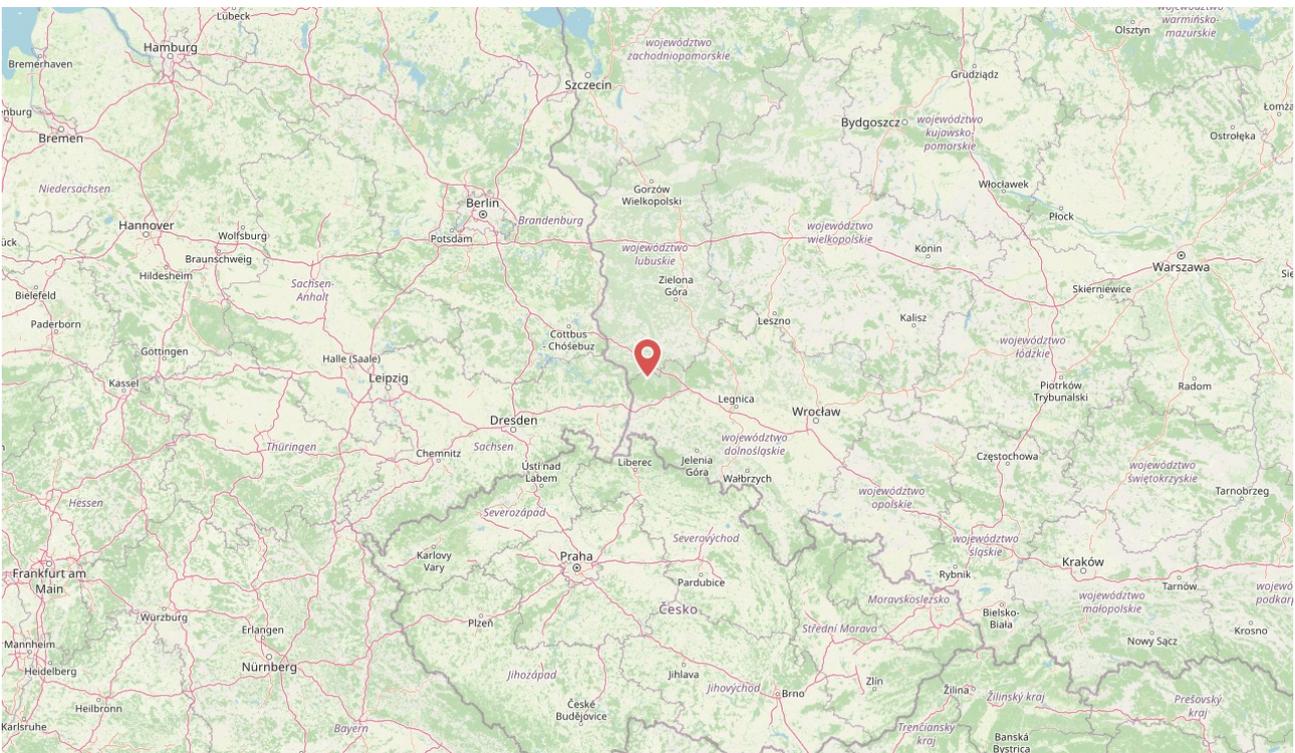
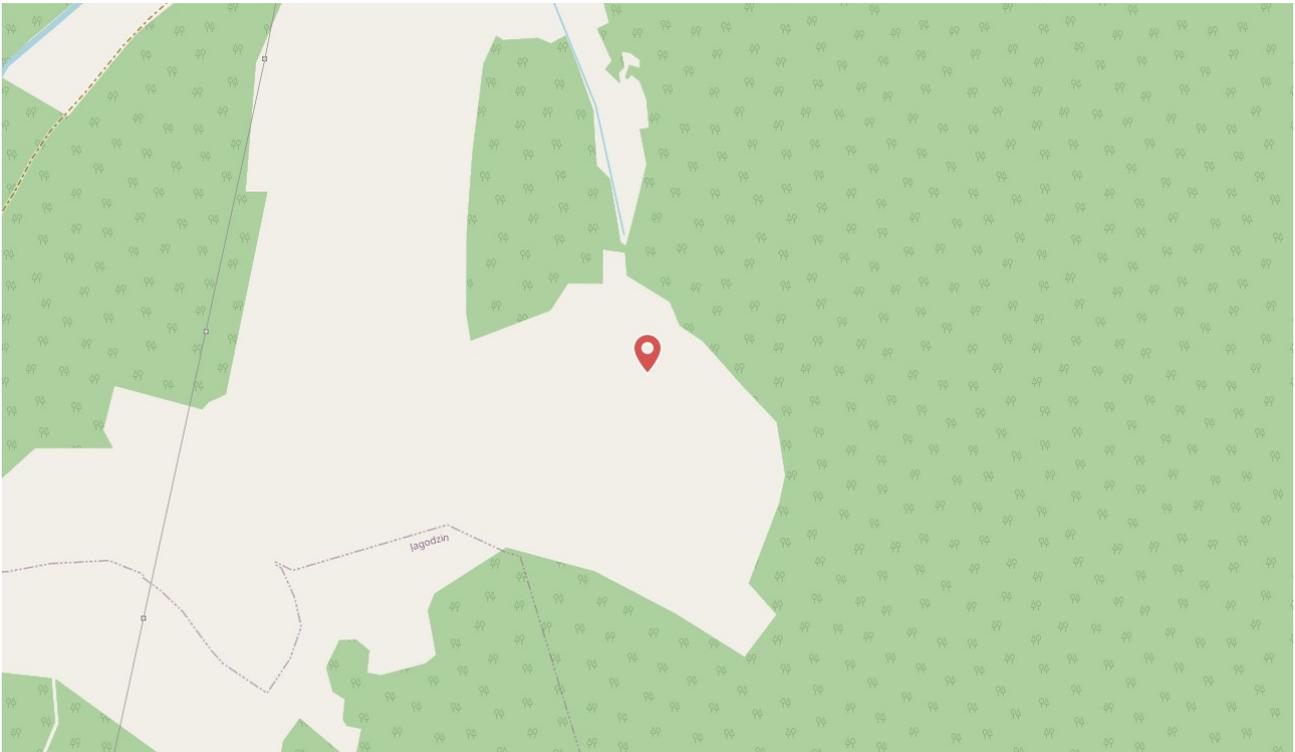
University of Applied Sciences Mainz

Verwendete Software

ArchiCAD 26 EDU

Geokoordinaten

Latitude 51.374100 Longitude 15.192960



Ausgewählte Renderings

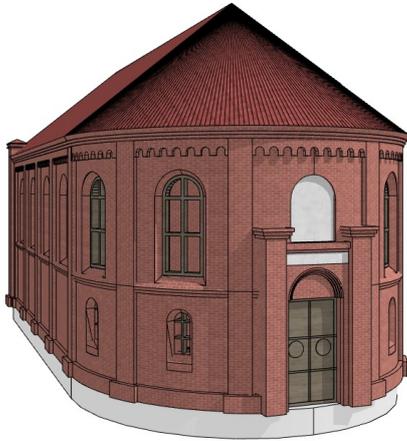


Abb. 22 Perspektive Westfassade



Abb. 32 Schnitt, quer mit Einblick in die Dachbalken

Ausgewählte Quellen

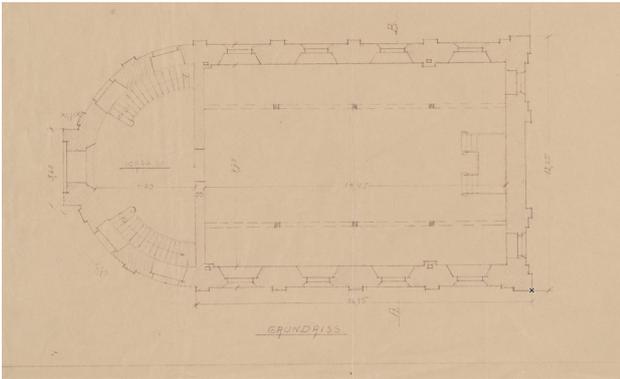


Abb. 16 Herder_Institut_Grundriss_Zagan



Abb. 19 Wikipedia_Originalbild_Ansicht_West

Synagoge

Aufbau und Struktur

Grundriss EG

Grundriss 1. OG

Schnitt

Äußere Elemente

Südfassade

Westfassade

Nordfassade

Ostfassade

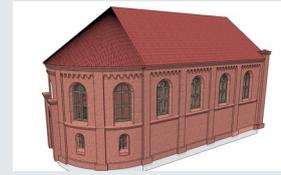
Dach

Innere Elemente

Gebetsraum

Toraschrein

Synagoge



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Die 3D Rekonstruktion der polnischen Synagoge in Sagan basiert auf Plänen des Herder Institut. Diese wurden am 17.06.1938 aufgenommen und zeigen den Zustand der Synagoge kurz vor der Zerstörung jener im Zuge der Reichsprogromnacht am 09.11.1938 durch den Nationalsozialismus. Diese Variante der Rekonstruktion zeigt daher im wesentlichen den Zustand der Synagoge von 1938. Die weiteren Details wurden aus historischen fotografischen Aufnahmen entnommen.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

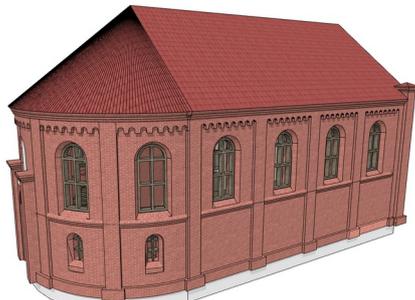
Geometrie

Oberflächenstruktur

Farbgebung

Rekonstruktion

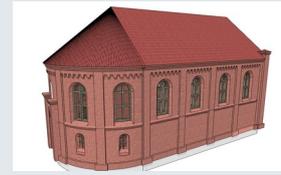
Quellen



Keine Quellen angegeben

Abb. 21 Perspektive Südfassade

Synagoge Aufbau und Struktur



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Die Synagoge wurde vermutlich aus rotem Backstein gebaut. Zumindest an der Außenseite war das Gebäude augenscheinlich nicht verputzt, was eine historische Fotoaufnahme vermuten lässt. Zudem befinden sich noch heute einige weitere (auch religiöse) Gebäude mit ähnlichem Entstehungszeitraum in der Nähe. Diese Gebäude wurden aus rotem Backstein erbaut, was die Vermutung bestätigt, dass auch die Synagoge aus diesem Material bestand.

Die Synagoge war ca. 12,50 Meter breit, 23 Meter lang und hatte einen halbrunden Abschluss im Norden, welcher gleichzeitig die Erschließung in das Gebäude darstellte. Über diesen Teil gelangte man in den Hauptraum der Synagoge, welcher den Torahschrein an der gegenüberliegenden Wand enthielt. Die Synagoge wies neben dem Erdgeschoss noch eine Frauenempore im 1. Obergeschoss auf, zu welcher man über Treppen im Vorraum gelangte. Den Abschluss bildete wahrscheinlich ein durch Holzplatten verdeckter Vollholzdachstuhl mit roten Dachziegeln.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

Geometrie

Oberflächenstruktur

Farbgebung

Rekonstruktion

Quellen

Keine Quellen angegeben

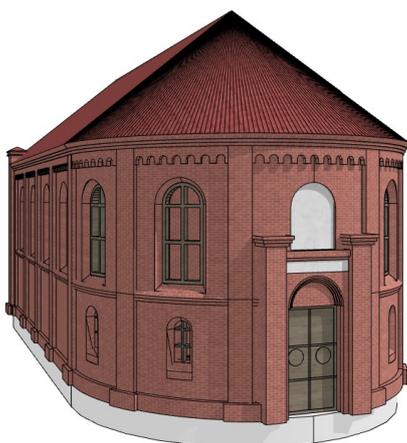
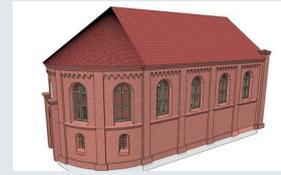


Abb. 22 Perspektive Westfassade

Synagoge > Aufbau und Struktur
Grundriss EG



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Die Raumaufteilung im Erdgeschoss differenzierte klar zwei Räume: Eine Vorhalle/ Eingangshalle und den Hauptgebetsraum. In diesem stand der Thoraschrein an der zum Eingang gegenüberliegenden Seite. Der große Hauptraum maß ca. 15m x 10m und hatte eine Deckenhöhe von fast 10 Metern in der Mitte des Raumes. Es fällt auf, dass das Planmaterial nicht deckungsgleich mit historischen Fotografien ist.

Sowohl die Vorhalle/ Eingangshalle, als auch der Gebetsraum waren ebenerdig zu erschließen. Nur zum Thoraschrein und auf die Frauentribüne musste man einige Treppenstufen überwinden. Die Aufgänge auf die Frauentribüne befanden sich in der Vorhalle; links und rechts an die Rundung der Wand angeschmiegt.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

Geometrie

Oberflächenstruktur

Farbgebung

Aufmaß

Direkte Quelle

Rekonstruktion

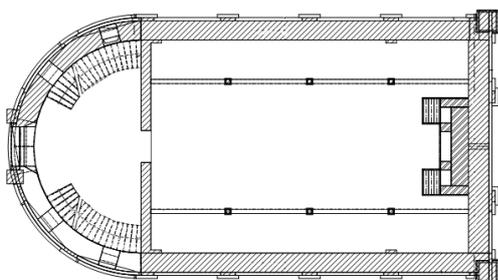


Abb. 23 Grundriss Erdgeschoss

Quellen

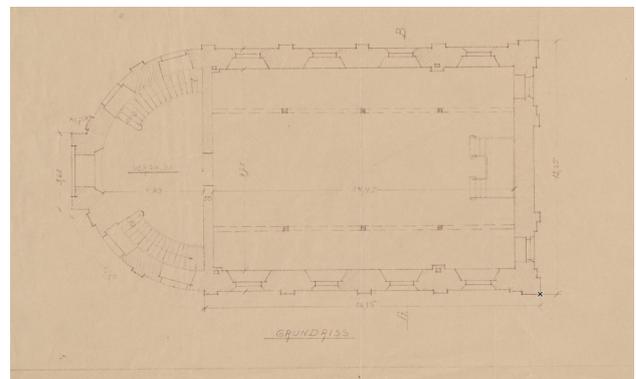
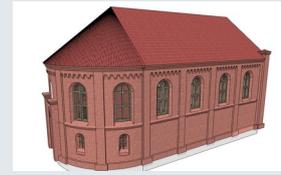


Abb. 16 Herder_Institut_Grundriss_Zagan

Synagoge > Aufbau und Struktur
Grundriss 1. OG



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

In der Synagoge befand sich im 1. Obergeschoss ausschließlich die Frauenempore, welche links und rechts an der Wand lagen und zwei ca. 2 Meter breit waren. Diese Empore erreichte man über die runden Treppenaufgänge in der Vorhalle/ Eingangshalle, die in einen Rundbogen-Durchgang mündeten. Das erste Obergeschoss ist nicht durch Wände o.ä. vom Hauptraum abgegrenzt. Es besteht neben der typischen Hörverbindung auch eine Sichtverbindung zwischen Frauenempore und dem Hauptraum.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

-	-	-
Geometrie	Oberflächenstruktur	Farbgebung

Aufmaß

Direkte Quelle

Rekonstruktion

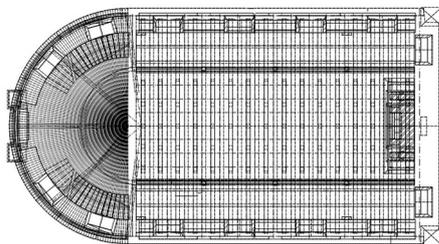


Abb. 24 Grundriss Obergeschoss

Quellen

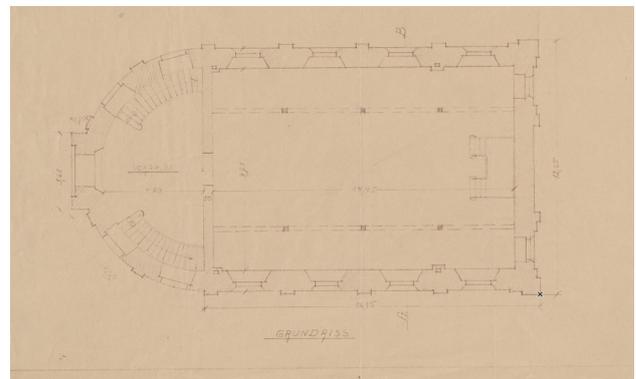
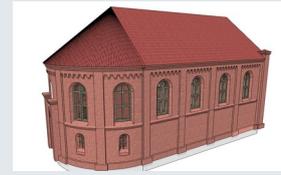


Abb. 16 Herder_Institut_Grundriss_Zagan

Synagoge > Aufbau und Struktur
Schnitt



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Die Rekonstruktion der Höhen wurde anhand des 1938 erfassten Querschnittes durch die Synagoge vorgenommen. Den Nullpunkt bildete hier der Sockel eines Pilasters der Außenfassade, sodass alle Originalquellen mit dem gleichen Nullpunkt aufgenommen werden konnten.

Hier wurde allerdings festgestellt, dass das Planmaterial weder in sich stimmig, noch mit den vorhandenen historischen Fotografien deckungsgleich ist.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

Geometrie Oberflächenstruktur Farbgebung

Aufmaß

Direkte Quelle

Rekonstruktion

Quellen

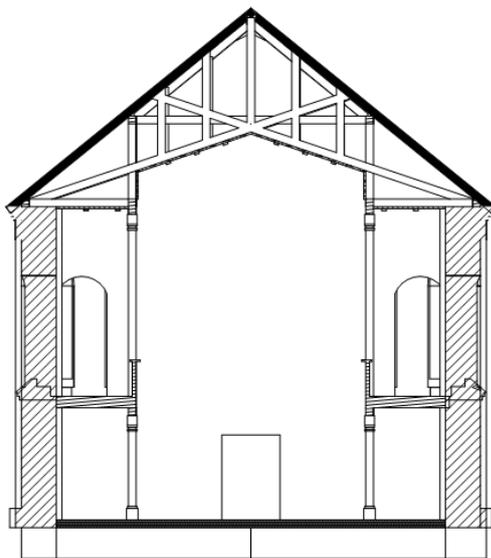


Abb. 25 Querschnitt Türansicht

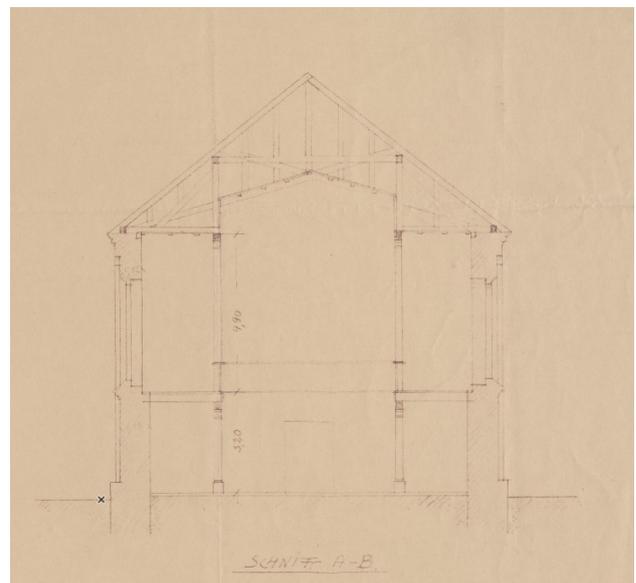


Abb. 17 Herder_Institut_Schnitt_Zagan

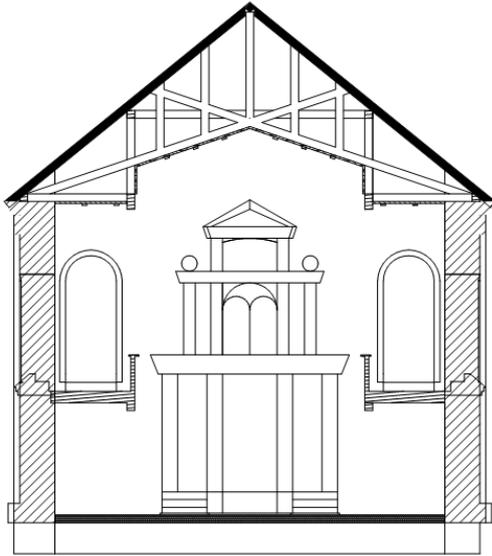


Abb. 26 Querschnitt Toraschrein

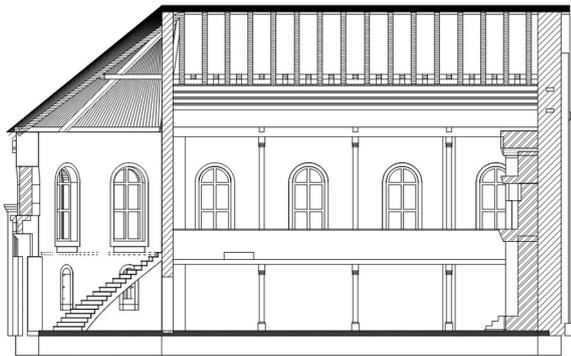
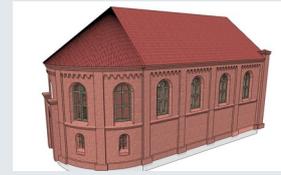


Abb. 27 Längsschnitt

Synagoge
Äußere Elemente



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Die Fassade der Synagoge war vermutlich unverputzt und daher steinsichtig, was sich aus historischen Fotografien erschließen lässt.

Die Fassade war durchgängig durch horizontale und vertikale Elemente, wie dreifache Gesimse und Rundbogenfries am Dachübergang, gegliedert. Die Pilaster bildeten dabei die vertikalen Elemente zwischen denen sich die horizontalen Steinbänder aufspannten. Und auch die Fenster orientierten sich immer mittig zwischen den Pilastern.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

-

-

-

Geometrie

Oberflächenstruktur

Farbgebung

Rekonstruktion

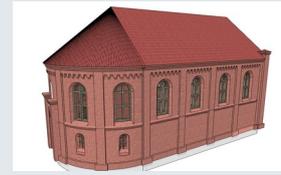


Quellen

Keine Quellen angegeben

Abb. 21 Perspektive Südfassade

Synagoge > Äußere Elemente
Südfassade



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Die Südfassade wurde nach der in der Originalquelle gezeichneten Ansicht erstellt. Dabei fiel auf, dass die Sockel aus der Ansicht nicht in den Grundrissen zu finden ist. Die Rekonstruktion der Sockel in den Außenfassaden wurde von uns so gewählt, wie es am wahrscheinlichsten vorzufinden gewesen wäre.

Die Fassade war durchgängig über Pilaster in der Vertikalen, sowie dreifache Gesimse in der Horizontalen gegliedert. In der Mitte zweier Pilaster saß ein vermutlich hölzernes Rundbogenfenster mit Laibung nach außen. Am Dachabschluss war ein Rundbogenfries vorzufinden, der sich zwischen die Pilaster schmiegte. Den Übergang von Wand zum Dach schloss dann wieder ein dreifaches Gesims, sodass die Wand optisch ohne harte Kante ins Dach überging.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

Geometrie Oberflächenstruktur Farbgebung

Aufmaß

Direkte Quelle

Rekonstruktion

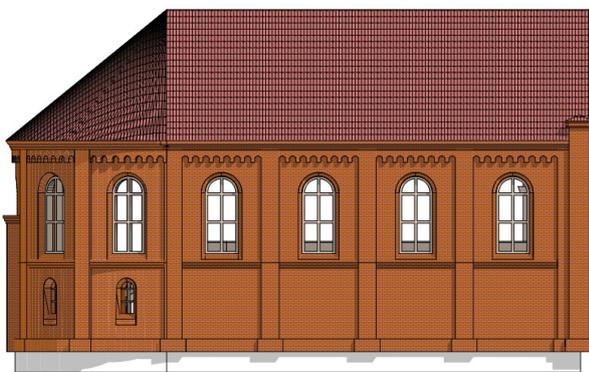


Abb. 28 Südfassade

Quellen

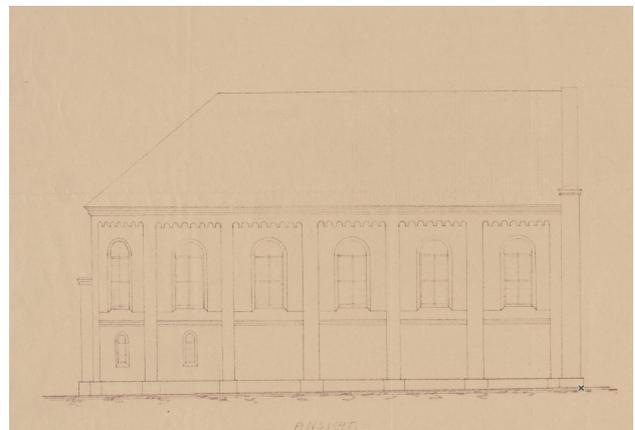
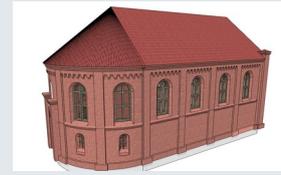


Abb. 18 Herder_Institut_An_sicht_Zagan

Synagoge > Äußere Elemente
Westfassade



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Die Westfassade, welche auch als Eingangspforte benutzt wurde, bildete die Apsis-ähnliche Wand. Sie war halbrund und besaß über der vermutlich hölzernen Eingangspforte ein Tymponon. Die Pforte wurde flankiert von zwei Pilastern, die oben mit einem dreifachen Gesims abschlossen. Dazwischen befand sich ein Steinband aus Marmor. Auch oberhalb der Pforte wurde eine Marmorplatte in ein Rundbogenfenster gesetzt, sodass durch diese Öffnung kein Licht einfallen konnte.

Neben der Pforte waren links und rechts symmetrisch, vermutlich hölzerne Rundbogenfenster verbaut. Diese Fensterelemente wurden auch in sämtlichen anderen Wänden verwendet.

Am oberen Abschluss befand sich auch hier ein Rundbogenfries, gefolgt von einem dreifachen Gesims, welches ins Dach über ging.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

Geometrie Oberflächenstruktur Farbgebung

Fotografie

Direkte Quelle

Rekonstruktion

Quellen

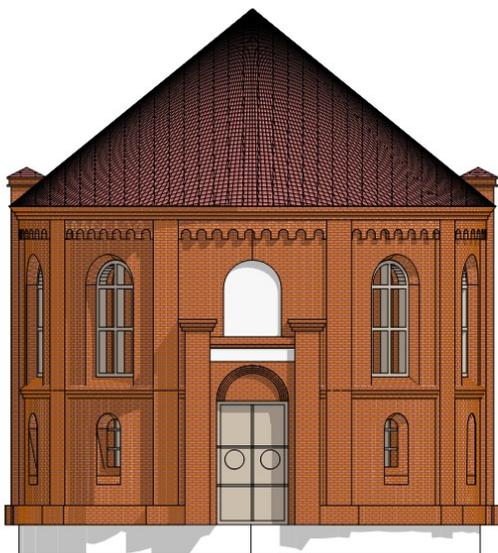
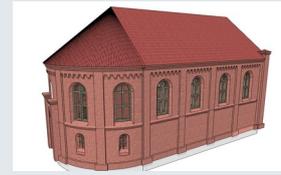


Abb. 29 Westfassade



Abb. 19 Wikipedia_Originalbild_Ansicht_West

Synagoge > Äußere Elemente
Nordfassade



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Von der Nordfassade haben wir leider keine Quellen vorliegen. Aufgrund der Symmetrie der Synagoge gehen wir aber davon aus, dass sie eine exakte Spiegelung der uns durch Originalquellen bekannten Südfassade ist. Daher erfolgte die Rekonstruktion identisch zur Südfassade.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

Geometrie Oberflächenstruktur Farbgebung

Aufmaß

Direkte Quelle

Rekonstruktion

Quellen

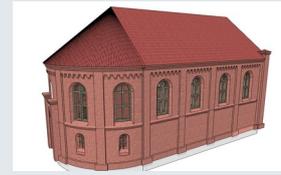


Abb. 30 Nordfassade



Abb. 18 Herder_Institut_Ansicht_Zagan

Synagoge > Äußere Elemente
Ostfassade



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

An der Ostfassade der Synagoge befinden sich, wieder symmetrisch links und rechts jeweils ein Rundbogenfenster. Die Fassade ist in der Vertikalen stark durch verschiedene Pilaster gegliedert und wird an ihren Außenkanten von Flankiertürmchen ergänzt.

Die Ostfassade ist schlicht gehalten, wirkt aber aufgrund der Durchgängigkeit der Steine bis zum höchsten Punkt im Giebel hin sehr mächtig. Die höchste Stelle umfasst hier 13,45 Meter.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

- - -
Geometrie Oberflächenstruktur Farbgebung

Rekonstruktion

Quellen

Keine Quellen angegeben

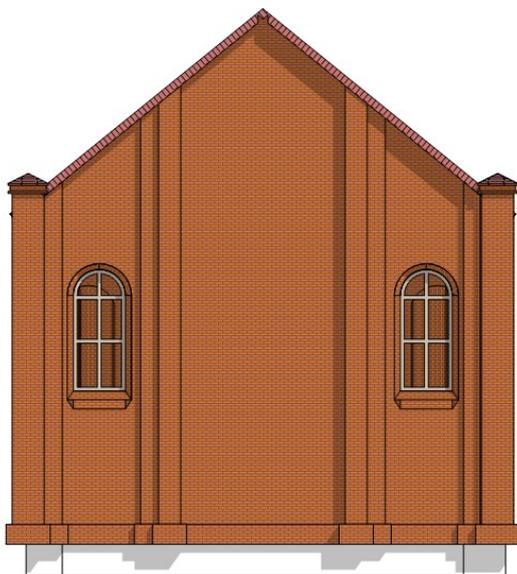
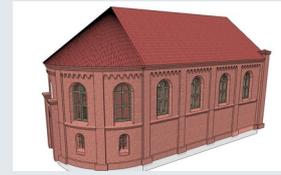


Abb. 31 Ostfassade

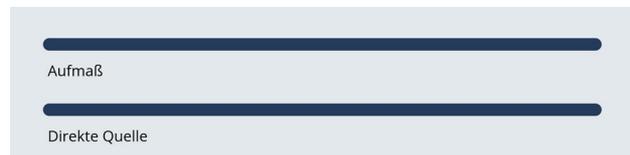
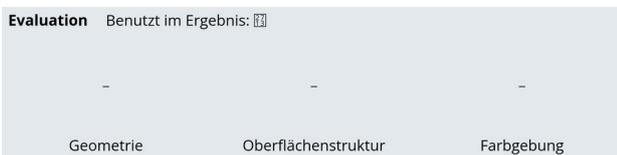
Synagoge > Äußere Elemente
Dach



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Das Dach und der Dachstuhl wurden anhand des Querschnittes der Synagoge aus den Originalquellen der Herder Universität erstellt. Aufgrund des guten Schnittes durch die Dachbalken konnte ein sinnvoller und konstruktiv richtiger Dachstuhl aus Vollholzbalken erstellt werden. Dabei waren die Deckenbalken für den Besucher nicht sichtbar, denn vor jenen Balken wurden Holzplatten zur Sichtsperrung angebracht. Die Synagoge besaß also keinen offenen Dachstuhl.



Rekonstruktion

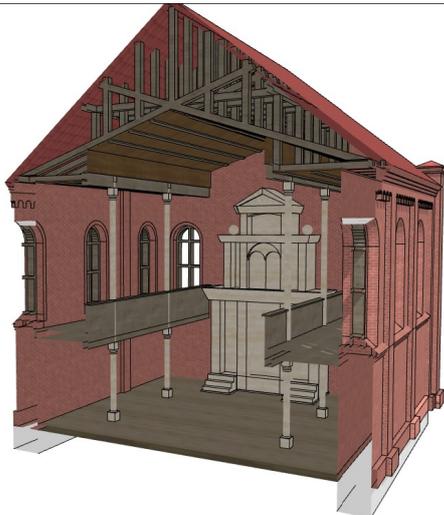


Abb. 32 Schnitt, quer mit Einblick in die Dachbalken

Quellen

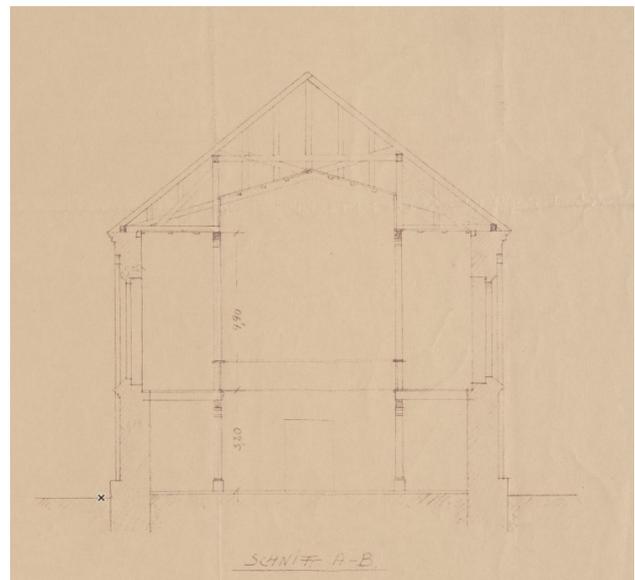
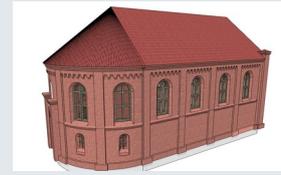


Abb. 17 Herder_Institut_Schnitt_Zagan



Abb. 35 Dachstuhl mit abgehängter Decke

Synagoge
Innere Elemente



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Die inneren Elemente bestehen hauptsächlich aus dem Toraschrein und der Frauenempore. Jene ist durch Pfeiler gestützt, die vom Boden bis zur Decke durchlaufen und mit den Dachbalken verschneiden.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

Geometrie Oberflächenstruktur Farbgebung

Rekonstruktion

Quellen

Keine Quellen angegeben

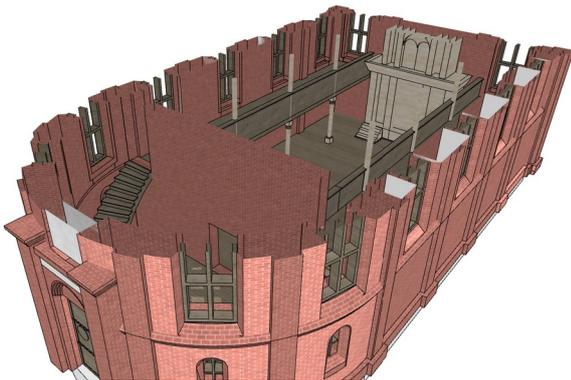
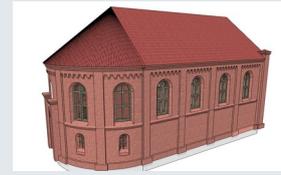


Abb. 33 Schnitt, horizontal

Synagoge > Innere Elemente
Gebetsraum



Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Der Gebetsraum war der größte Raum der Synagoge und nahm die gesamte Gebäudebreite ein. Er umfasste den Haupt-Gebetsraum in Erdgeschoss, sowie die Frauenempore im Obergeschoss. Die Empore trennte die Frauen zwar physisch von den Männern, allerdings blieb hier die Hör- und Sichtverbindung zum Erdgeschoss bestehen.

An der Ostwand des Raums befand sich der Thoraschrein, welcher auch begehbar war.

Evaluation Benutzt im Ergebnis:

-	-	-
Geometrie	Oberflächenstruktur	Farbgebung

Fotografie

Direkte Quelle

Rekonstruktion



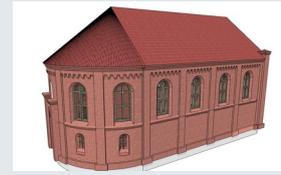
Abb. 34 Toraschrein

Quellen



Abb. 20 Wikipedia_Originalbild_Ansicht_Innen

Synagoge > Innere Elemente
Toraschrein

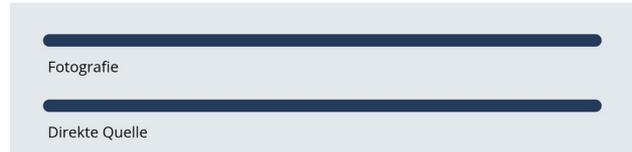
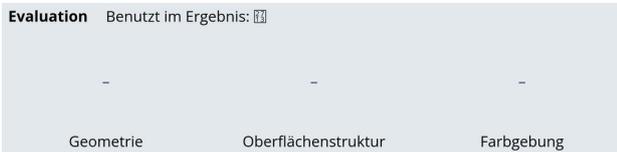


Variante: 1938 nach Höfling/Martin/Theobald

Arbeitsstand

Der Toraschrein wurde mithilfe einer historischen Fotografie rekonstruiert. Da die Qualität der Fotografie allerdings relativ schlecht ist, wurde bei der Rekonstruktion auf Details verzichtet und nur die essentiell zu erkennenden Teile modelliert.

Der Toraschrein ist über einige Stufen begehbar.



Rekonstruktion

Quellen

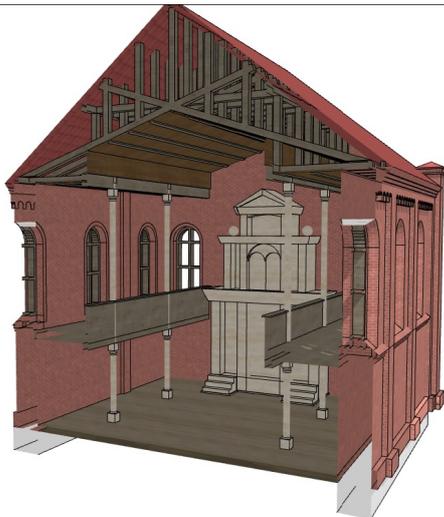


Abb. 20 Wikipedia_Originalbild_Ansicht_Innen

Abb. 32 Schnitt, quer mit Einblick in die Dachbalken



Abb. 34 Toraschrein

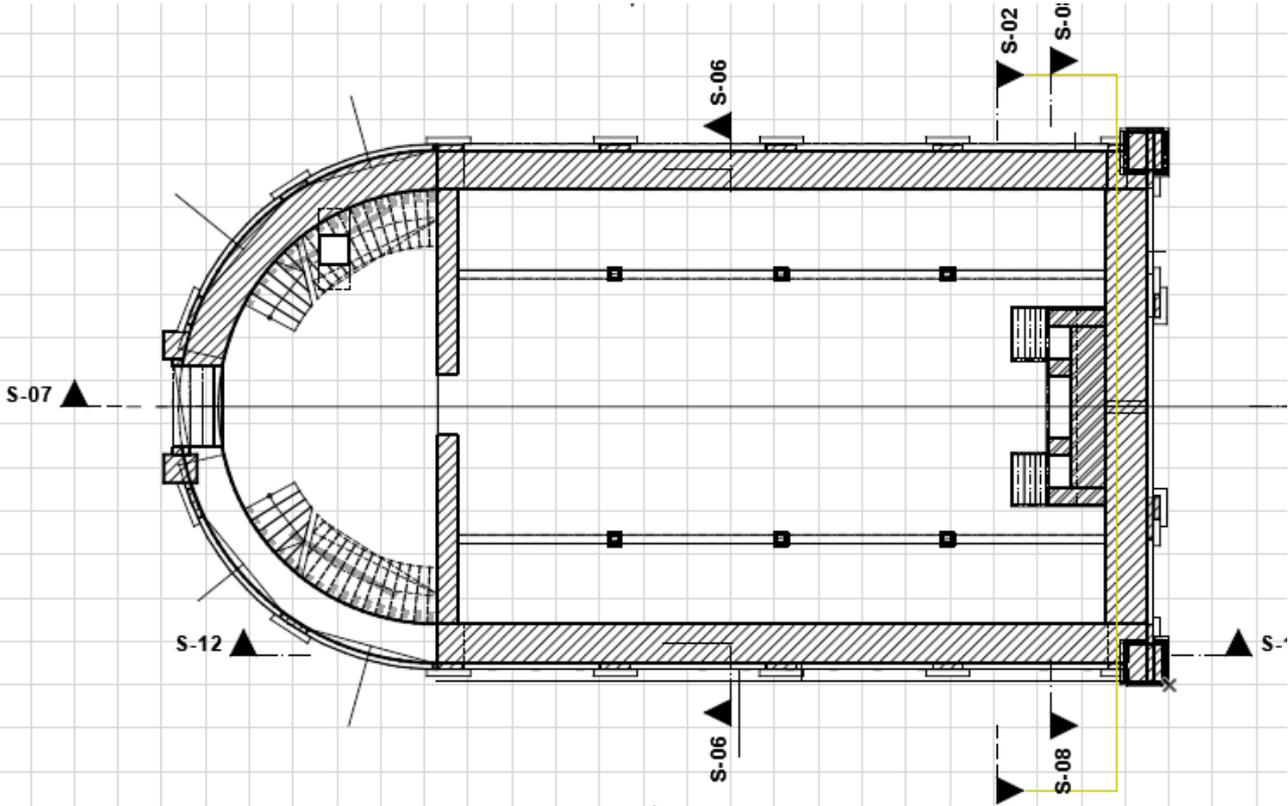


Abb. 2

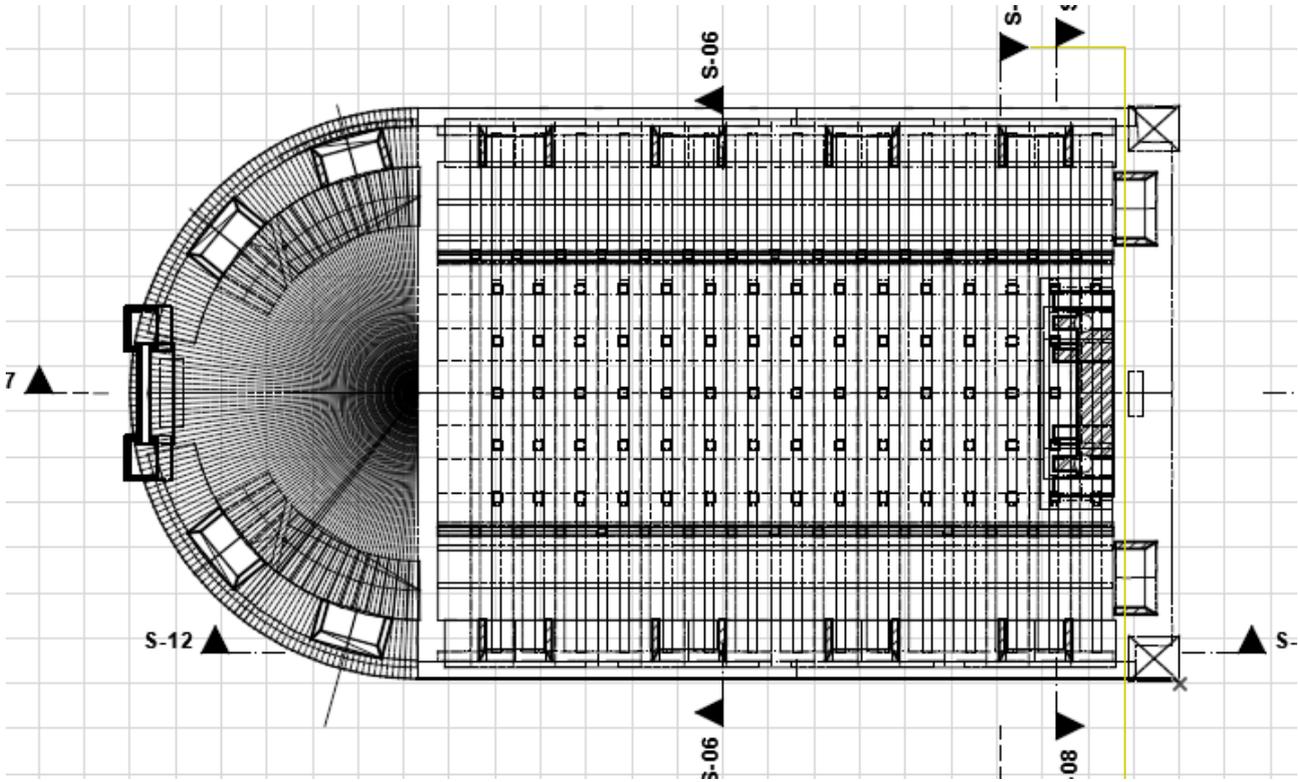


Abb. 3 Grundriss 1.OG.PNG

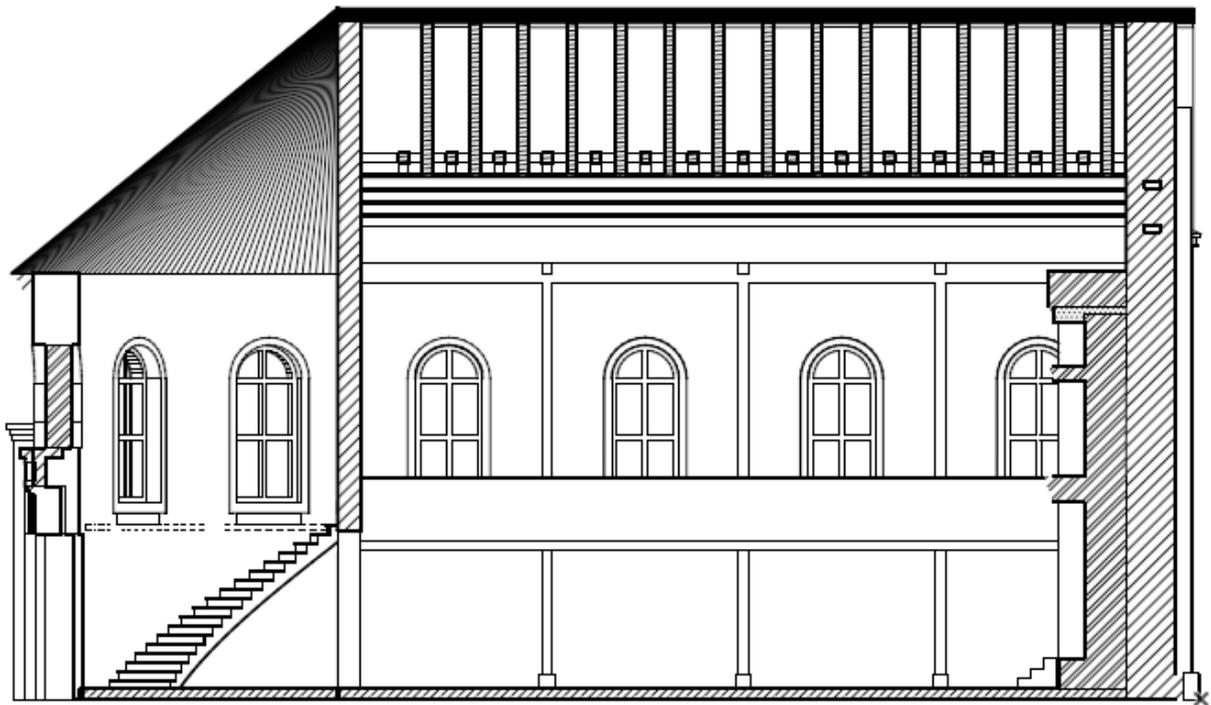


Abb. 4 Längsschnitt.PNG

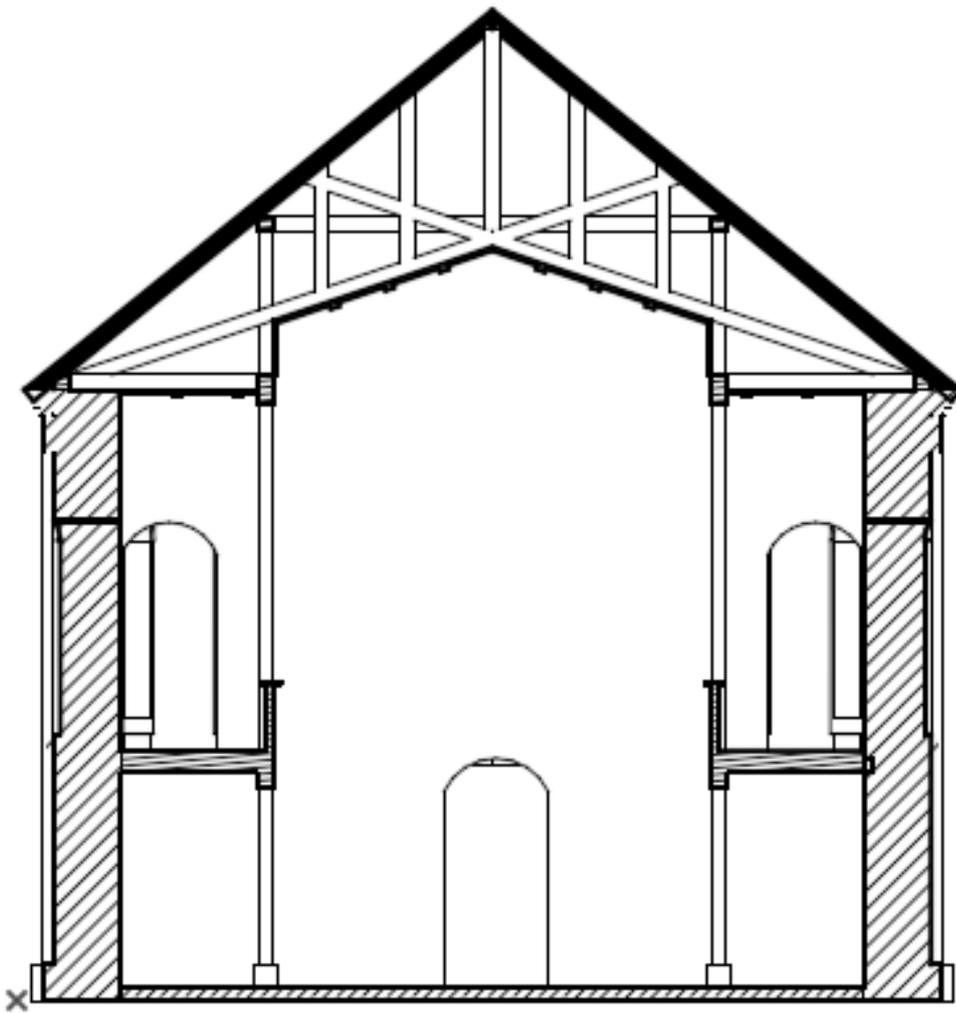


Abb. 5 Querschnitt.PNG

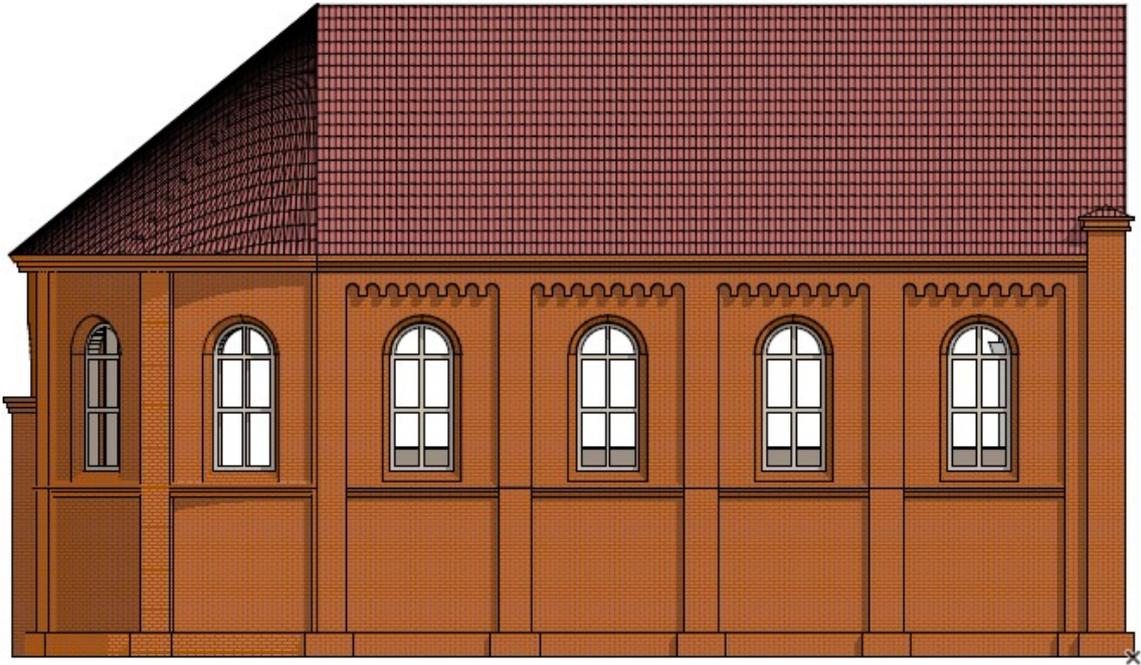


Abb. 6 Ansicht Süd.PNG

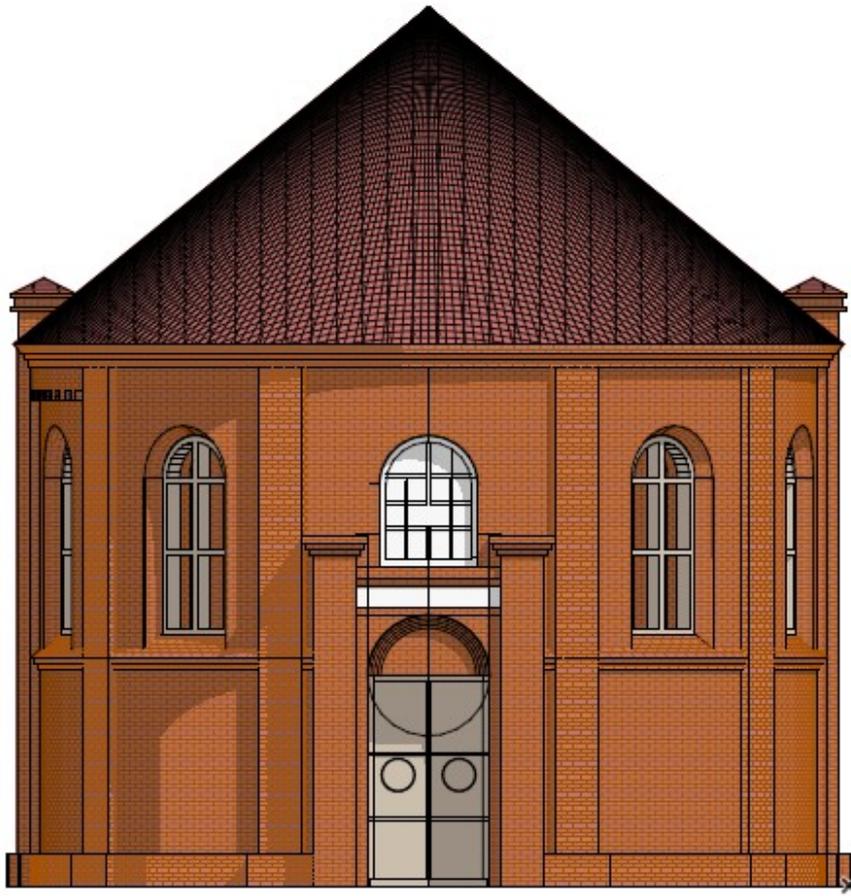


Abb. 7 Ansicht West.PNG

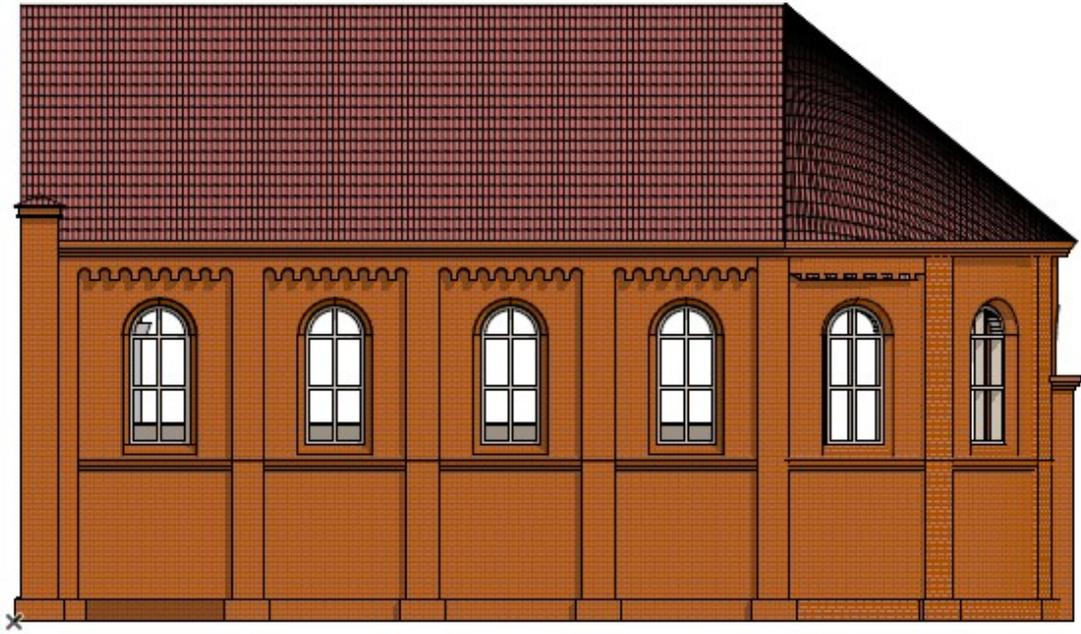


Abb. 8 Ansicht Nord.PNG

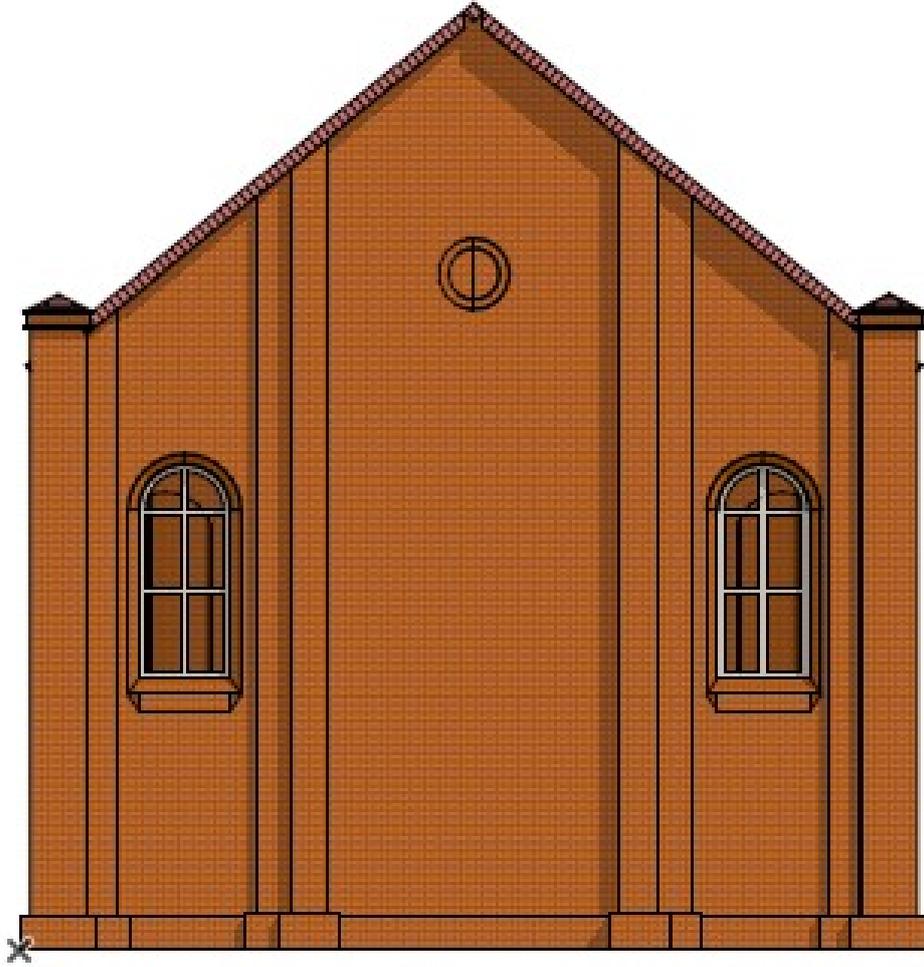


Abb. 9 Ostfassade



Abb. 10 Innenansicht, abgehängte Decke



Abb. 11 Toraschrein.PNG

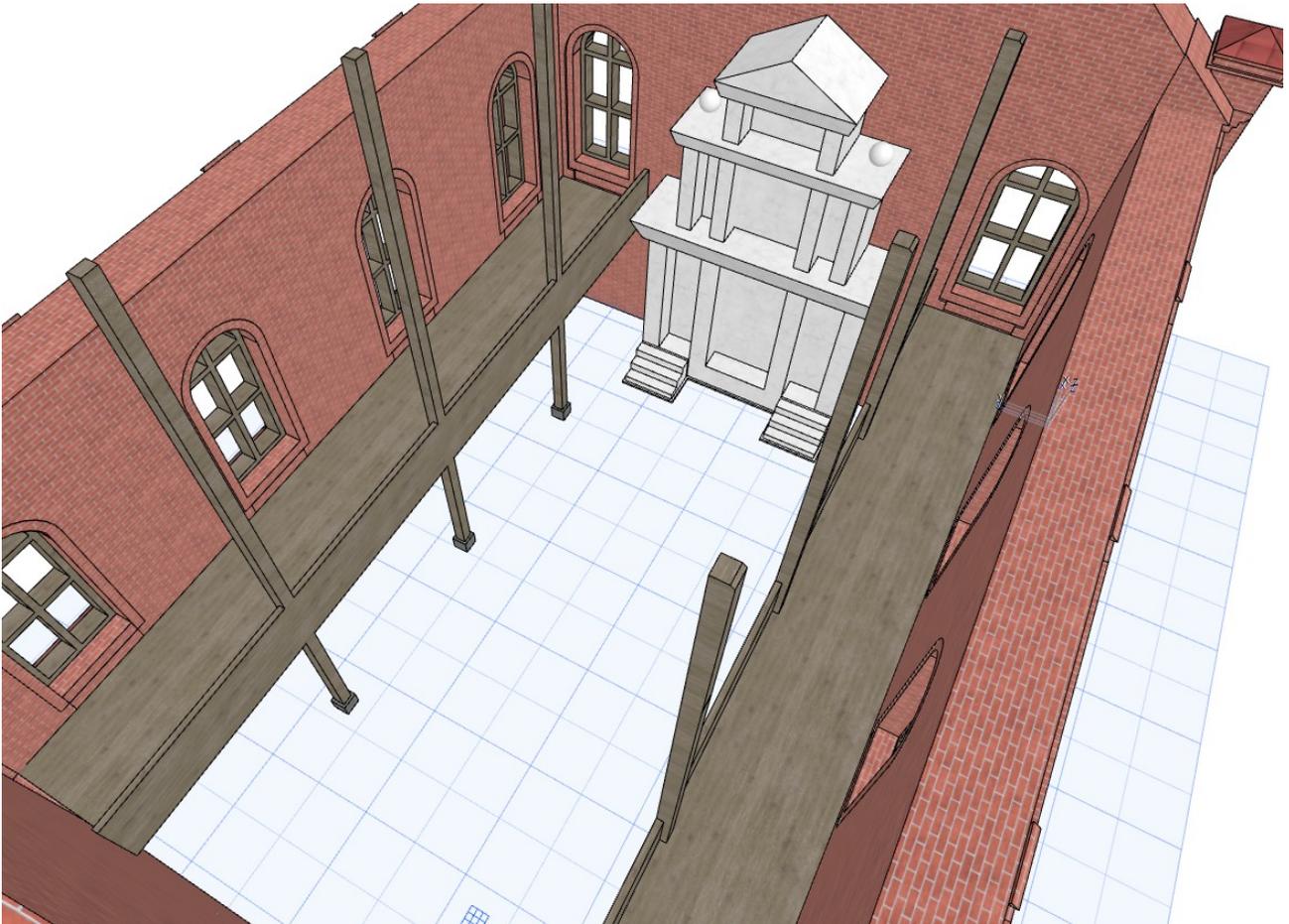


Abb. 12 Gebetsraum.PNG



Abb. 13 Gebetsraum_02.PNG

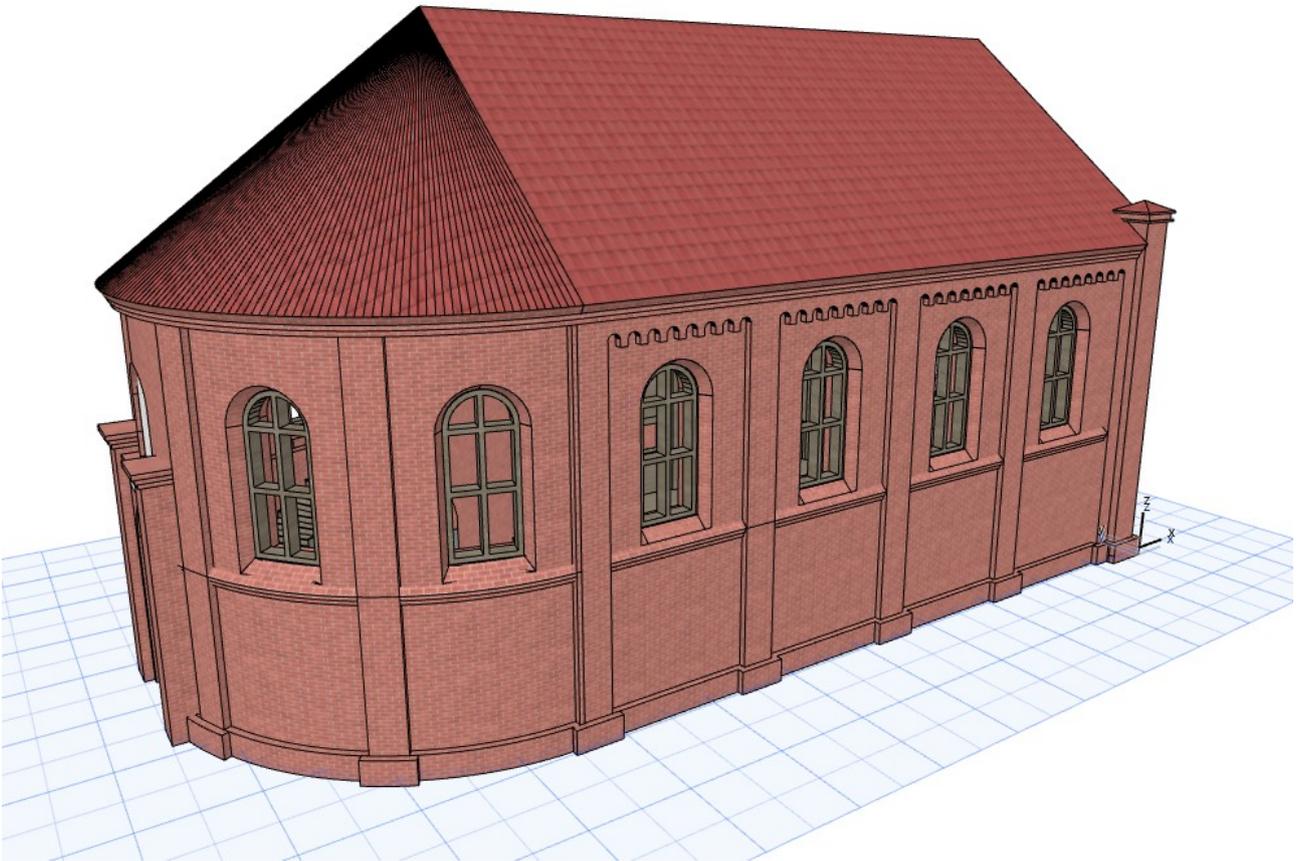


Abb. 14 Perspektive_03.PNG

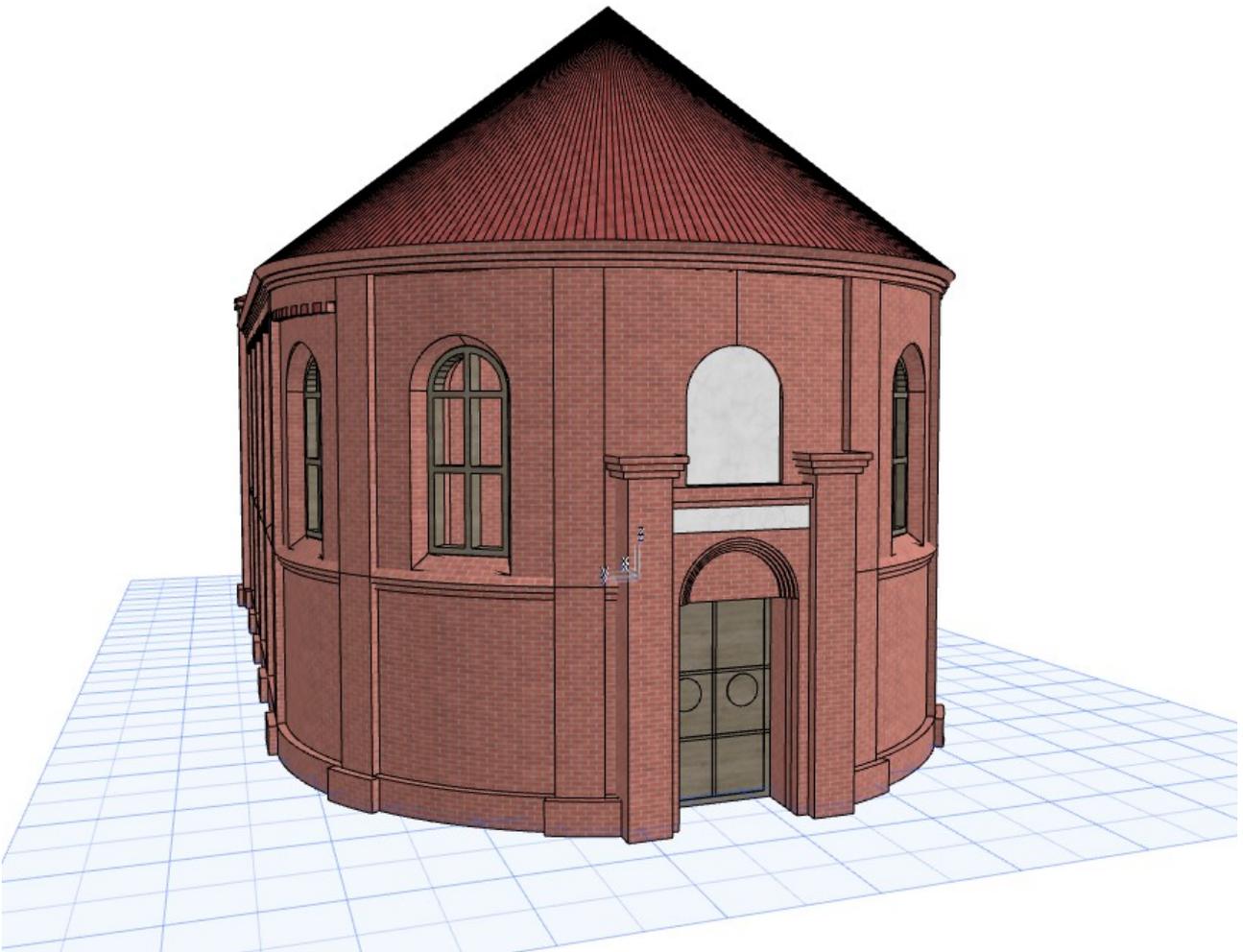


Abb. 15 Perspektive_02.PNG

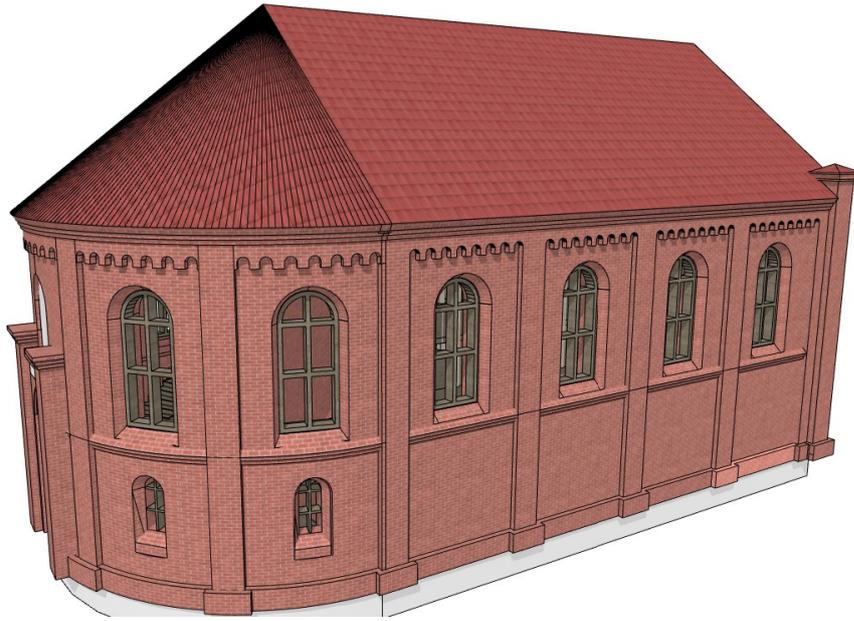


Abb. 21 Perspektive Südfassade

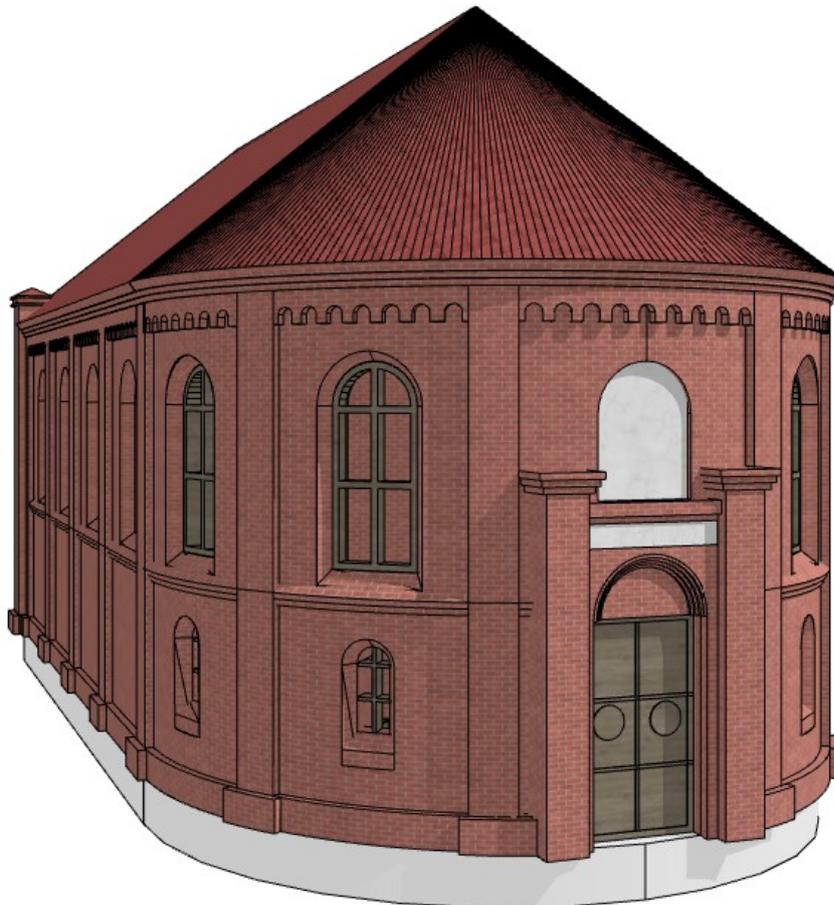


Abb. 22 Perspektive Westfassade

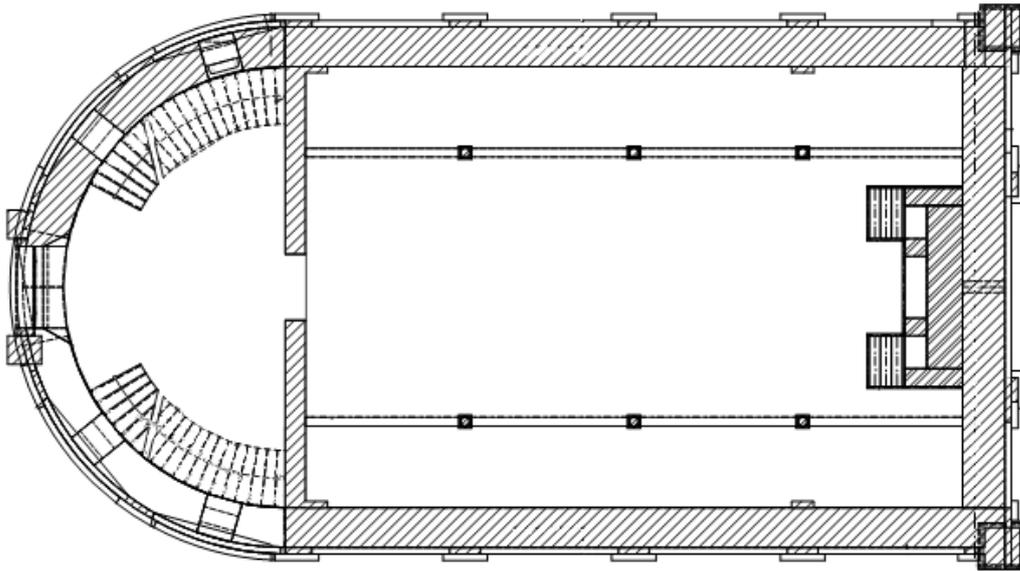


Abb. 23 Grundriss Erdgeschoss

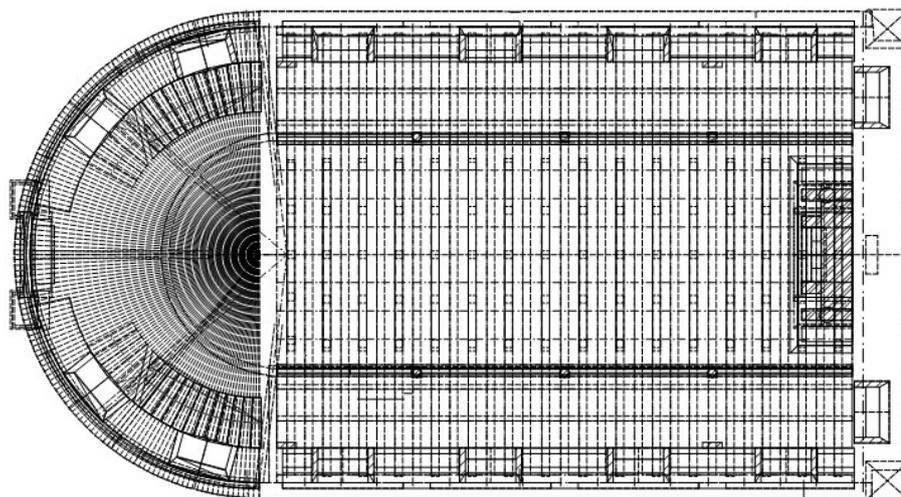


Abb. 24 Grundriss Obergeschoss

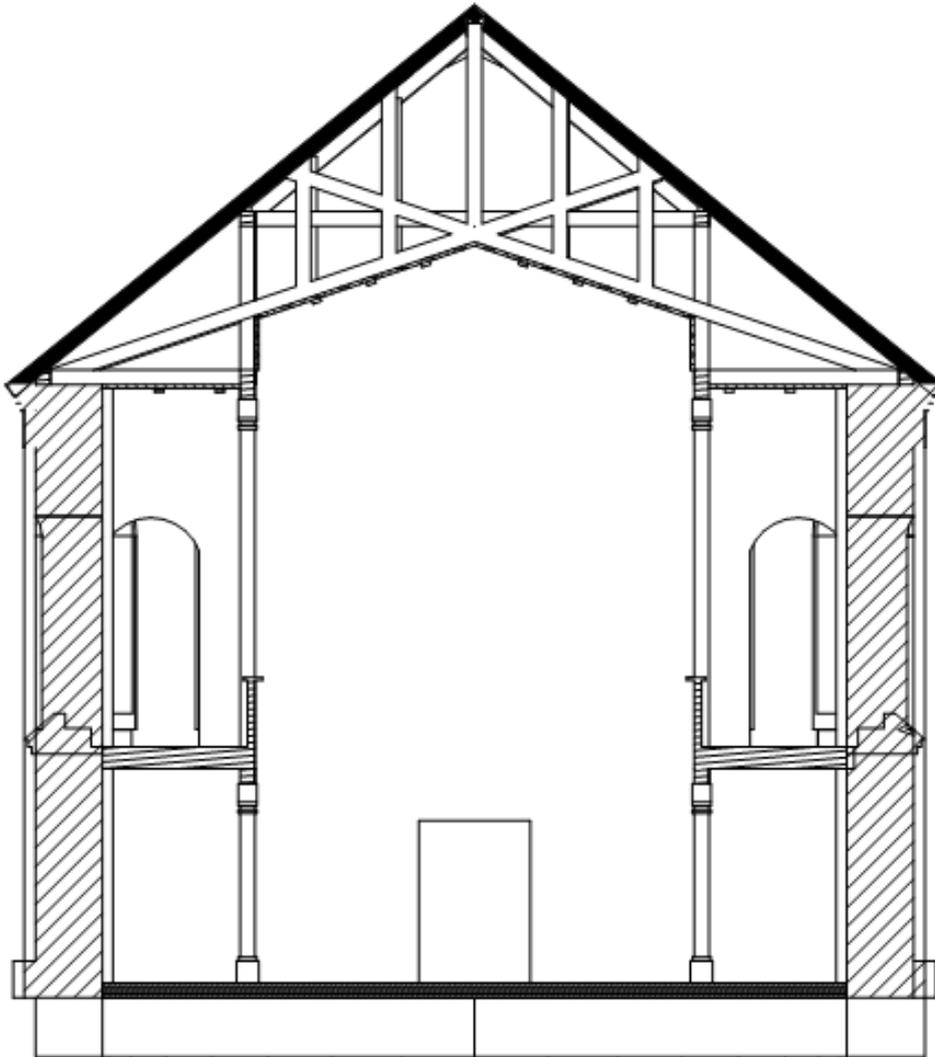


Abb. 25 Querschnitt Türansicht

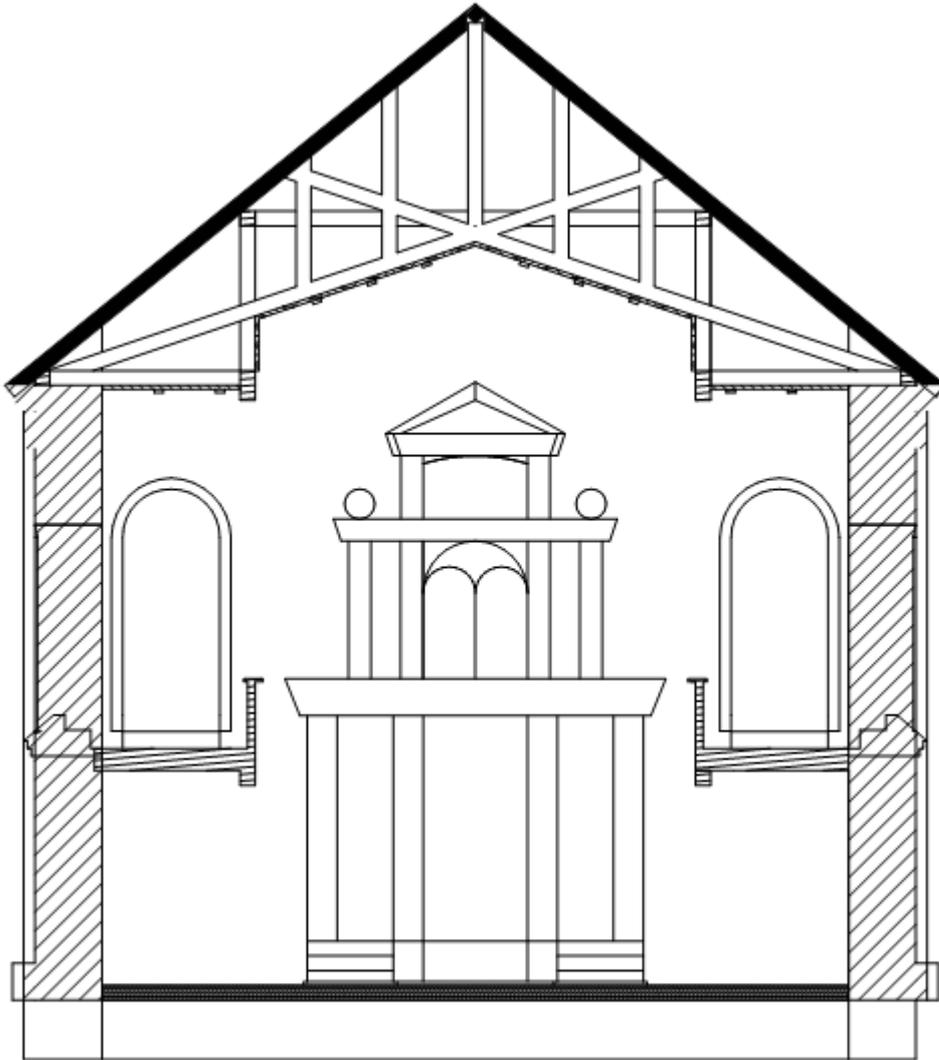


Abb. 26 Querschnitt Toraschrein

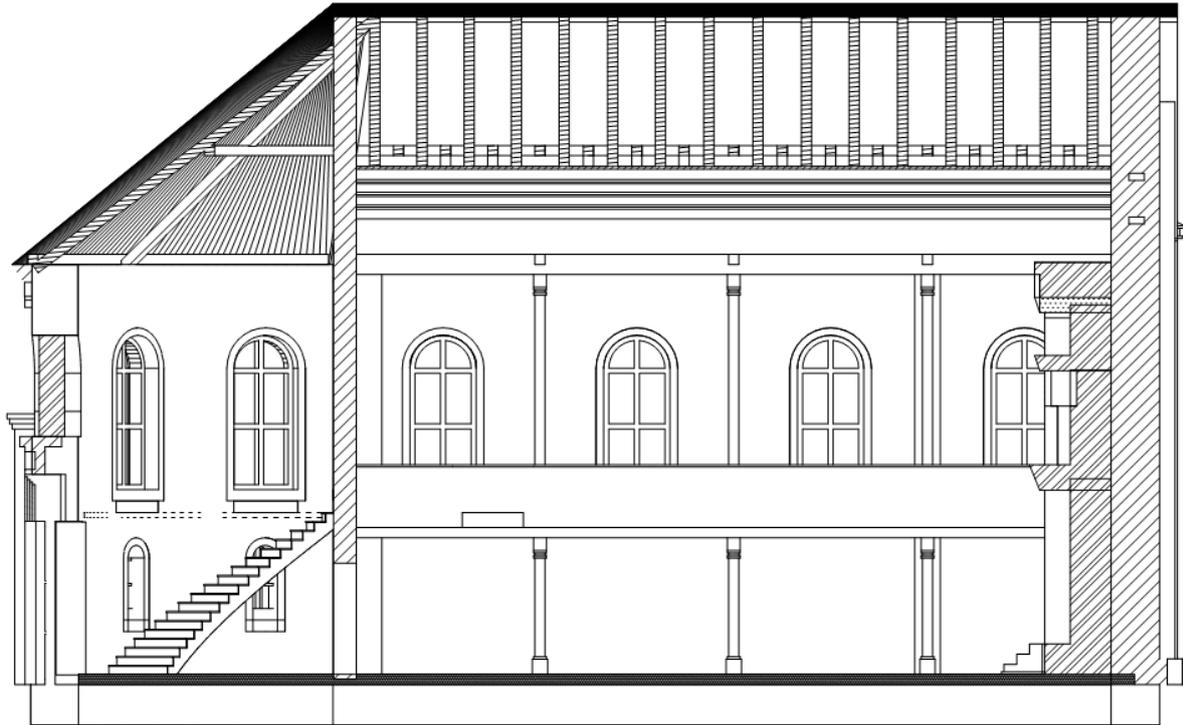


Abb. 27 Längsschnitt

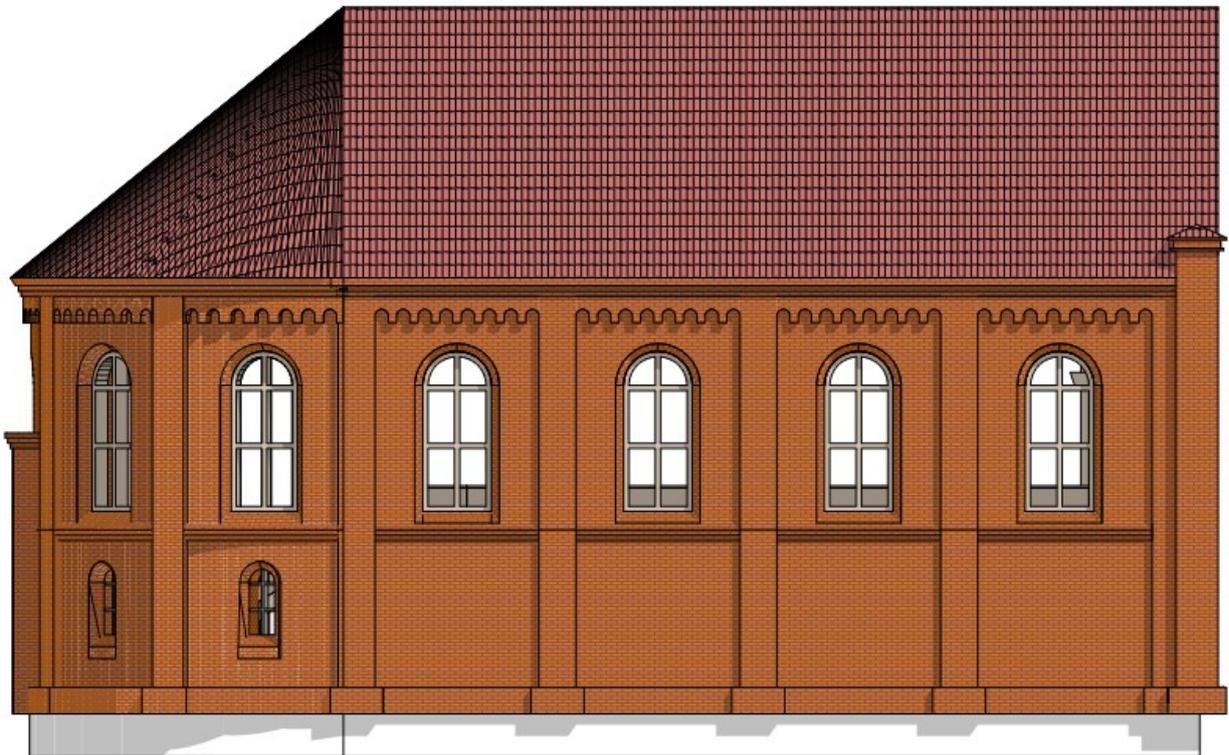


Abb. 28 Südfassade

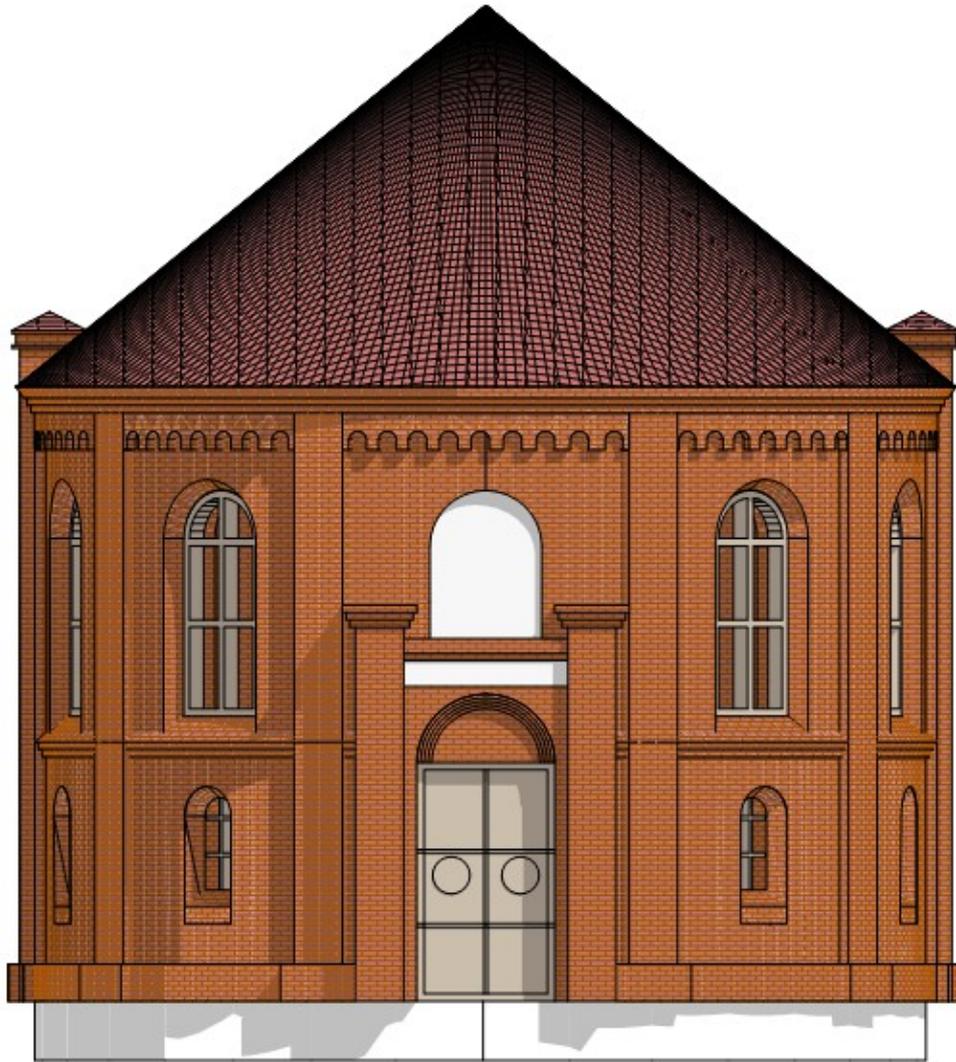


Abb. 29 Westfassade

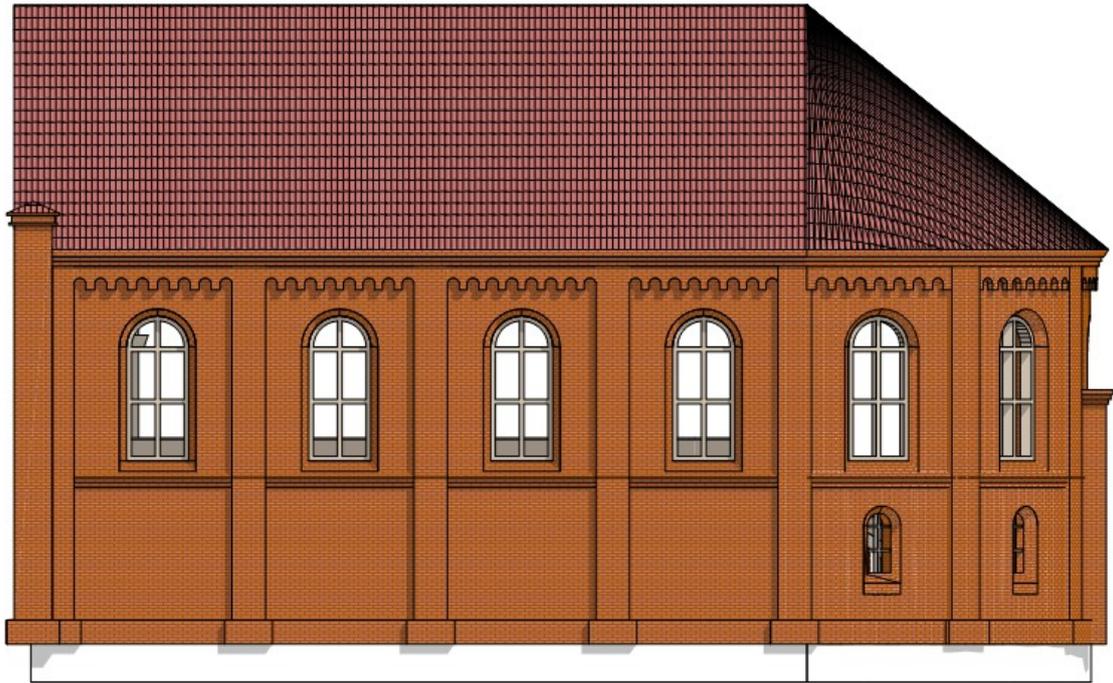


Abb. 30 Nordfassade

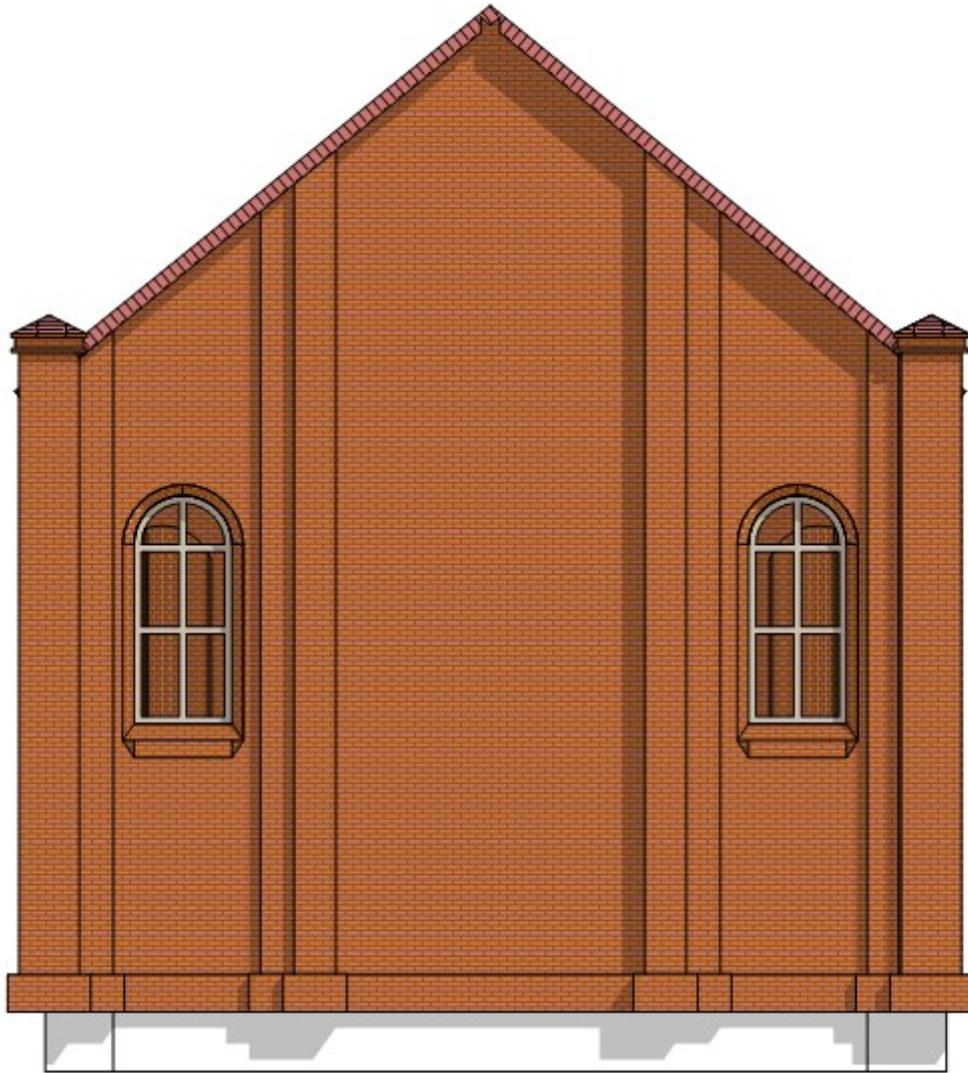


Abb. 31 Ostfassade

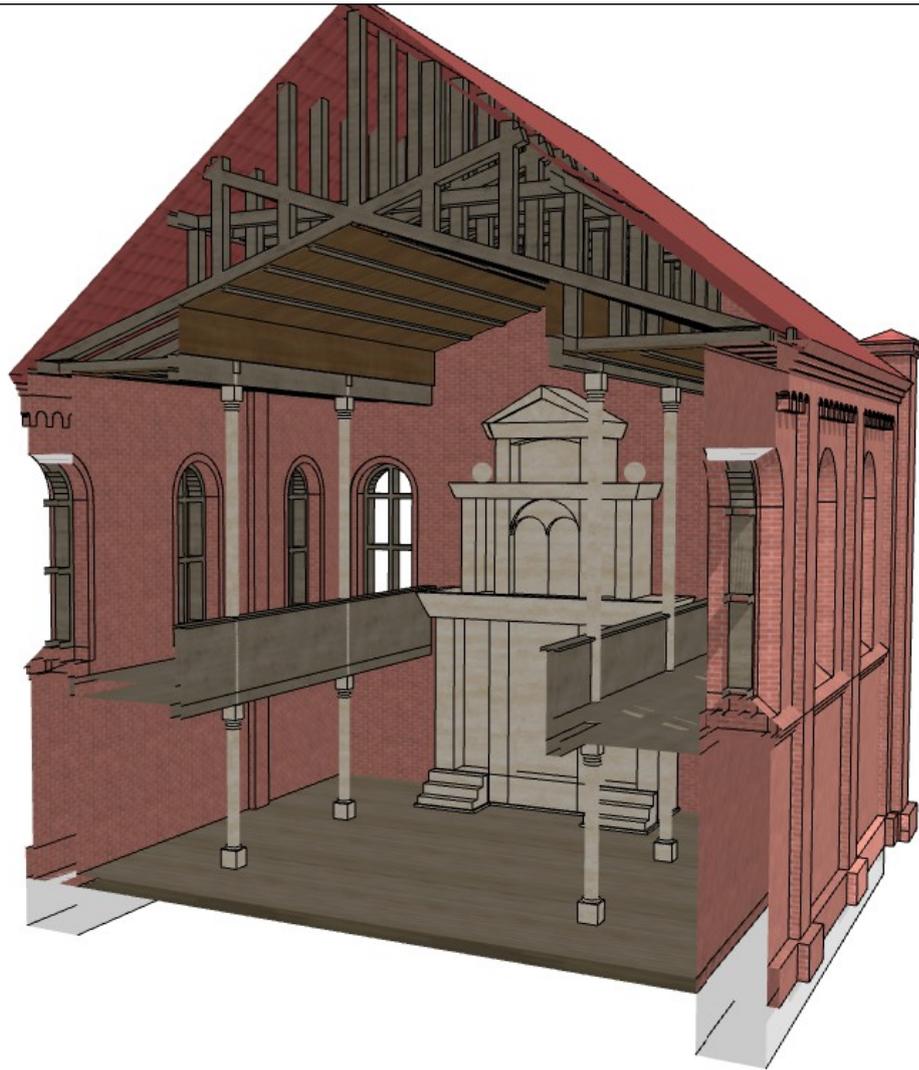


Abb. 32 Schnitt, quer mit Einblick in die Dachbalken

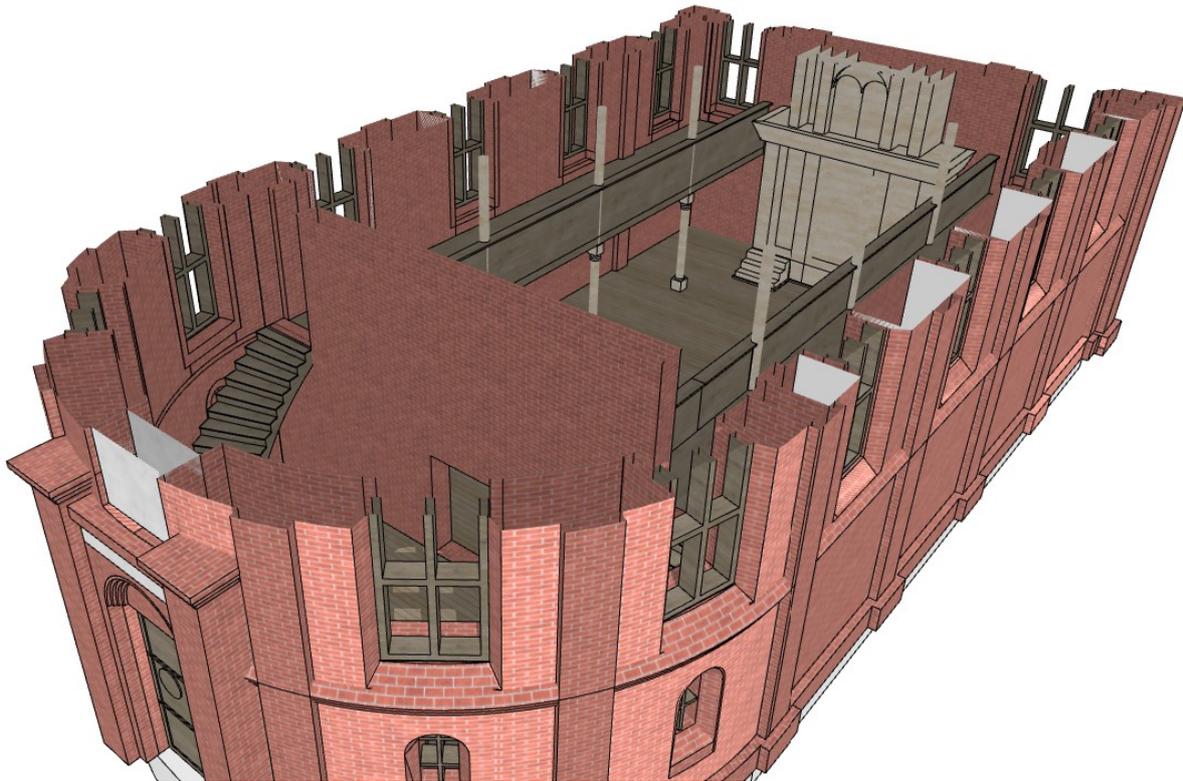


Abb. 33 Schnitt, horizontal



Abb. 34 Toraschrein

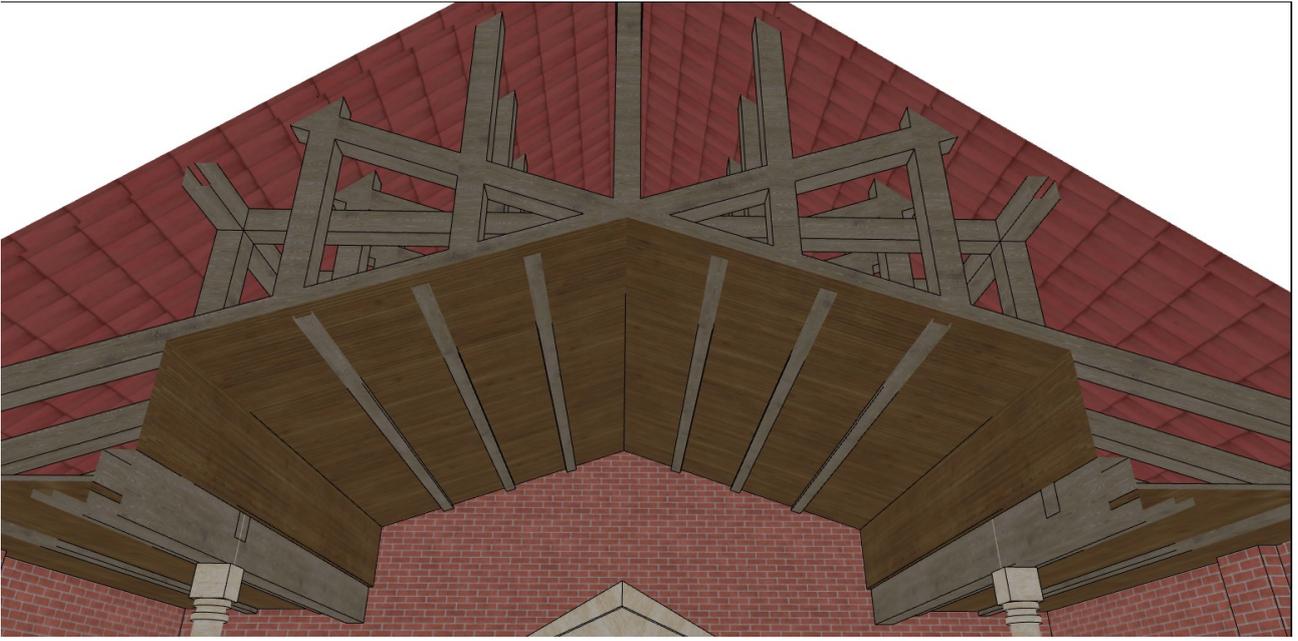


Abb. 35 Dachstuhl mit abgehängter Decke

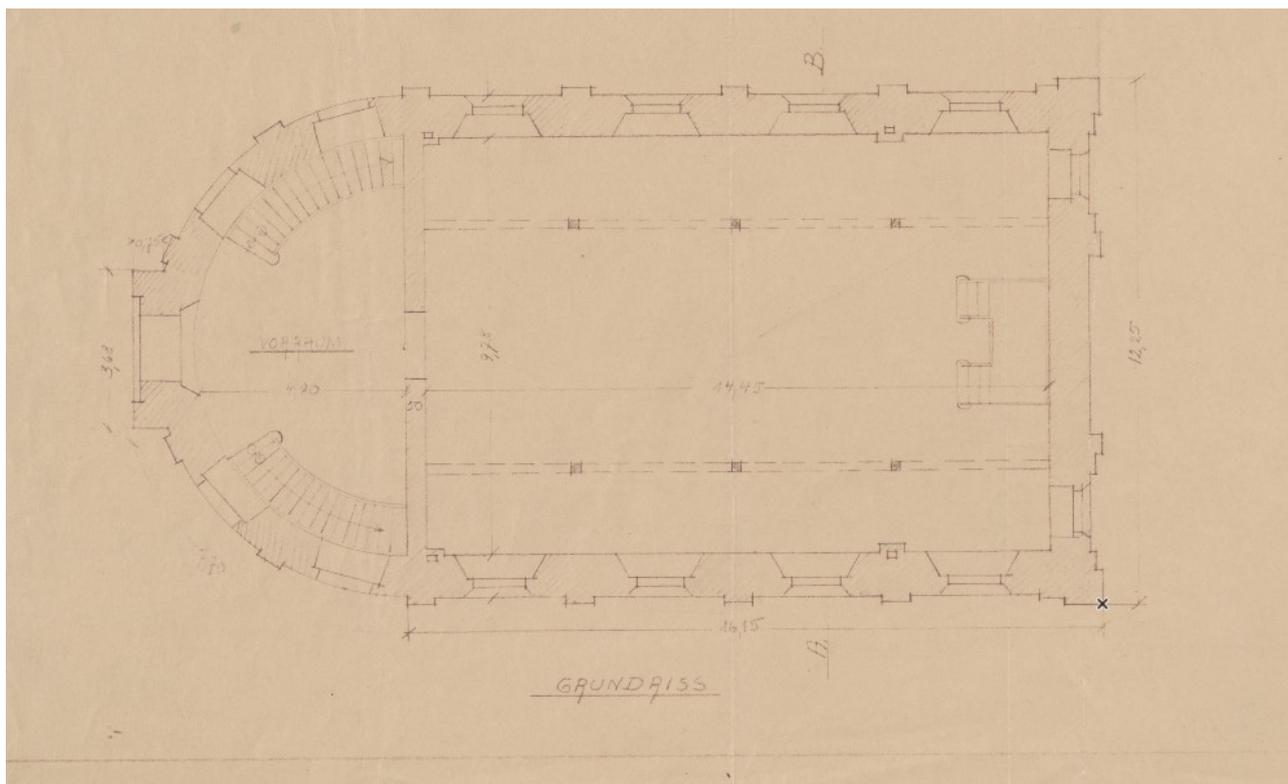


Abb. 16 Herder_Institut_Grundriss_Zagan

Typ Aufmaß

Beschreibung Die Zeichnung ist ein Aufmaß des Grundrisses der ehemaligen Synagoge vor der Zerstörung in der Reichsprogromnacht.

Autor Herder Institut

Archiv <https://www.herder-institut.de/bildkatalog/index/pic?id=58b81d8bc6e47bc8926a0b84aa95a6af>

Signatur

Copyright

Verwendet in:

Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss 1. OG

Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss EG

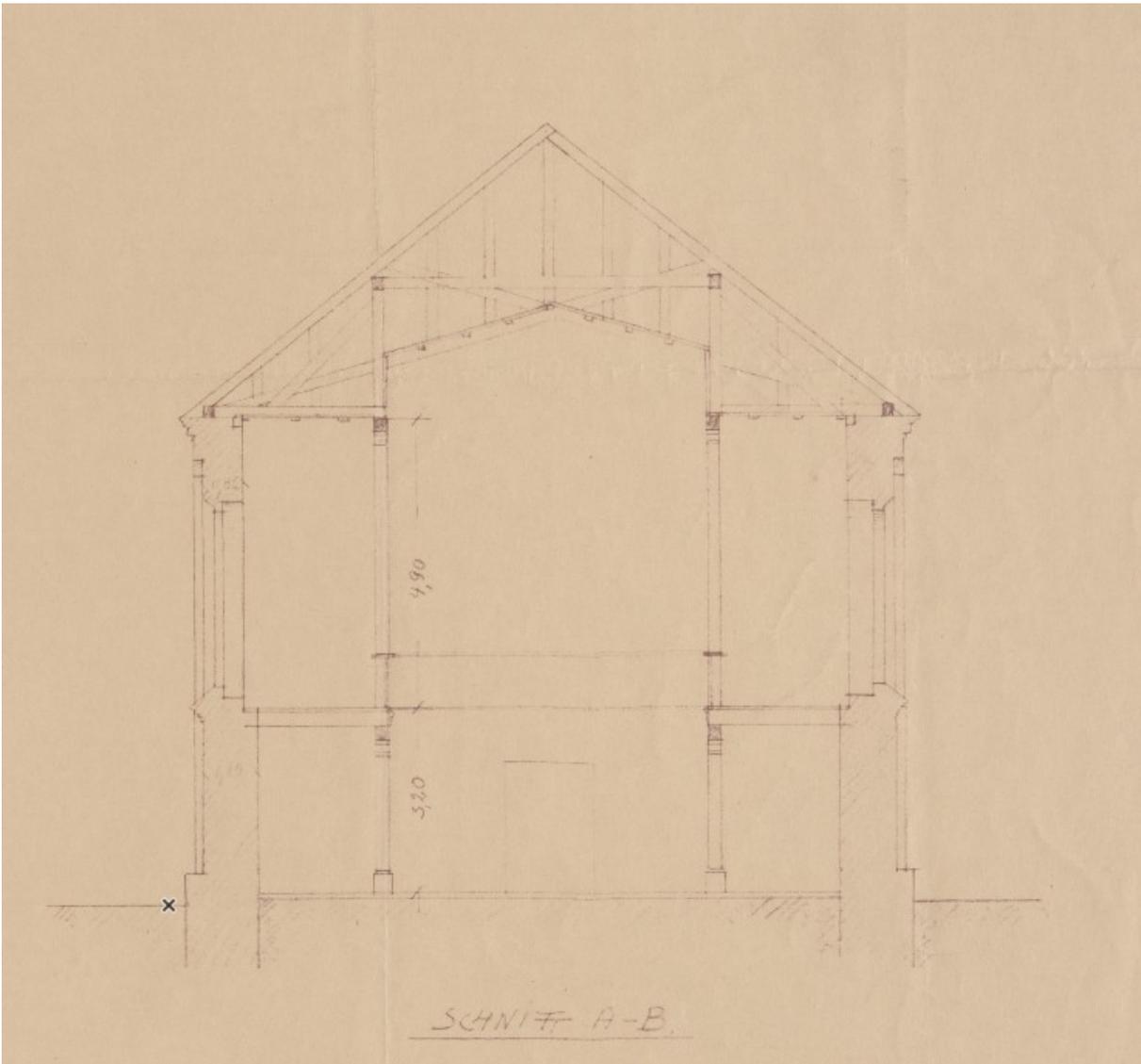


Abb. 17 Herder_Institut_Schnitt_Zagan

Typ Aufmaß

Beschreibung Die Zeichnung ist ein Aufmaß eines Querschnitts durch die ehemalige Synagoge vor der Zerstörung in der Reichsprogromnacht.

Autor Herder Institut

Archiv <https://www.herder-institut.de/bildkatalog/index/pic?id=58b81d8bc6e47bc8926a0b84aa95a6af>

Signatur

Copyright

Verwendet in:

Synagoge – Äußere Elemente – Dach

Synagoge – Aufbau und Struktur – Schnitt



Abb. 18 Herder_Institut_Ansicht_Zagan

Typ Aufmaß

Beschreibung Die Zeichnung ist ein Aufmaß der Ansicht der Südfassade der ehemaligen Synagoge vor der Zerstörung in der Reichsprogromnacht.

Autor Herder Institut

Archiv <https://www.herder-institut.de/bildkatalog/index/pic?id=58b81d8bc6e47bc8926a0b84aa95a6af>

Signatur

Copyright

Verwendet in:

Synagoge – Äußere Elemente – Nordfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Südfassade



Abb. 19 Wikipedia_Originalbild_Ansicht_West

Typ Fotografie

Verwendet in:

Beschreibung Eine historische Fotografie vor der Zerstörung der Synagoge in der Reichsprogromnacht im Jahr 1938.

Synagoge – Äußere Elemente – Westfassade

Autor

Archiv [https://de.wikipedia.org/wiki/Synagoge_\(Sagan\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Synagoge_(Sagan))

Signatur

Copyright



Abb. 20 Wikipedia_Originalbild_Ansicht_Innen

Typ Fotografie

Beschreibung Eine historische Fotografie vor der Zerstörung der Synagoge in der Reichsprognomnacht im Jahr 1938.

Autor

Archiv

[https://de.wikipedia.org/wiki/Synagoge_\(Sagan\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Synagoge_(Sagan))

Signatur

Copyright

Verwendet in:

Synagoge – Innere Elemente – Gebetsraum

Synagoge – Innere Elemente – Toraschrein

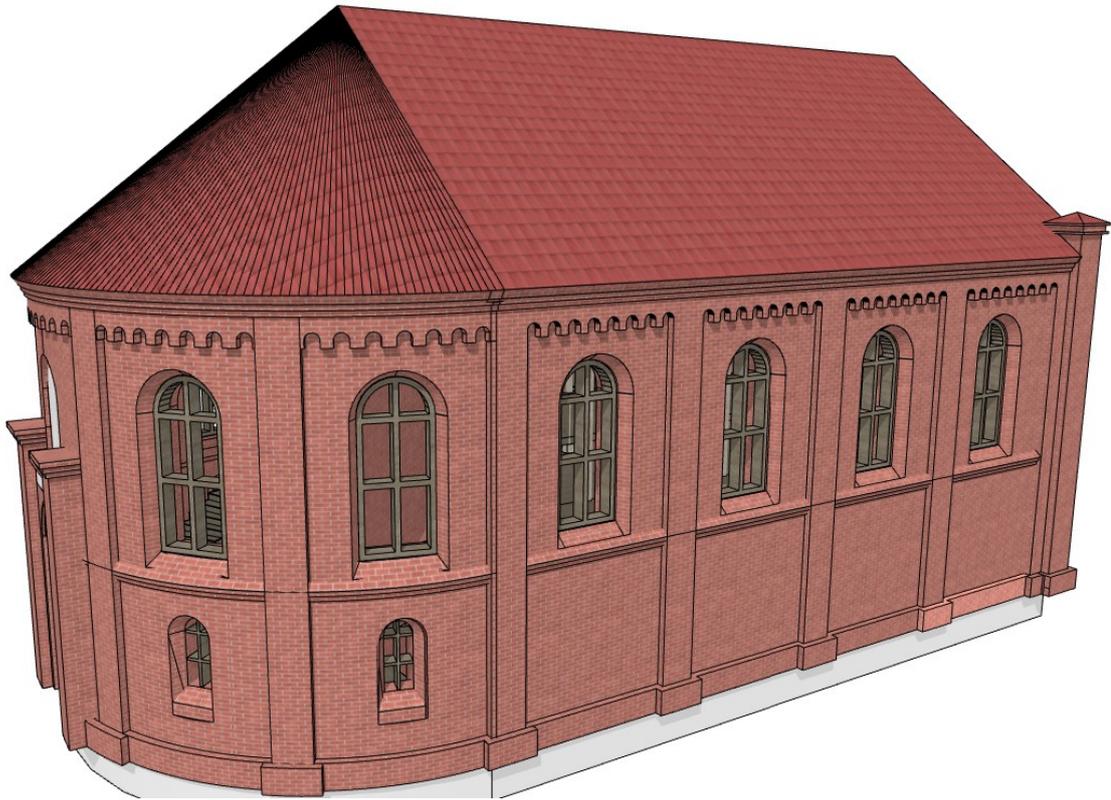


Abb. 36 Synagoge

Typ

Als Bereichsbild verwendet in:

Beschreibung

Synagoge

Autor

Archiv

Signatur

Copyright